Von F. G. Schilling.

Düller.

1342
a.

61

Coburger
Landes-
Bücherei

Der Beichtvater,

vom

Verfasser des Weibes wie es ist.

Zwei Theile.

Mit einem Titelkupfer.

Pirna 1803
in der Arnoldischen Buchhandlung.

Coburger Landes-Bücherei

Der
Beichtvater.

I.

Hannchen legte vor Erstaunen die Brille weg. Abendstern? fragte sie, wie kömmt ein Prediger zu diesem Nahmen?

Das will ich Dir erklären „erwiederte der Casernen-Inspektor“ der Abendstern ist die Venus und einen Nahmen muß jeder Mensch haben, sorg' also für Wein und Brezeln.

Die Schwester lächelte satyrisch. Ich kenne, „erwiederte sie“ den Gehalt Deiner Erklärungen und weiß wohl was

die Venus ist, aber sein Nahme schon erbaut. Mich wenigstens stört es in der Andacht wenn so ein Stellvertreter unsers Herr-Gottes, Bock oder Fleischer, Schicketanz oder Beutler genannt wird.

Alwine trat in's Zimmer. Tantchen, sprach sie, dort kömmt ein junger Geistlicher über den Hof; er sieht aus wie die Candidaten in Hermes Romanen. Gewiß unser neuer Vestungs-Prediger —

Das ist er! „rief Hannchen" her kömmt er! Und ich stehe da wie ein Käuzlein, im Nacht-Spencer, und in der Küchen-Haube —

Bleib „bat der Bruder" bleib, wenn Du mich lieb hast! Putzest Du Dich so

erschrickt er vor Dir wie ich am Neujahrs=tage. Auch die Lippen spitze nicht, Schwester, und öffne den Mund wenn Du sprichst, denn will er Zähne sehn so darf er nur mit der Winel reden.

Man klopfte. Hannchen verschlang den Pfeil der ihr bereits auf der Zunge lag, lächelte ehrbarlich und machte in Voraus eine Verbeugung gegen die Thür hin, Alwine aber warf einen forschen=den Blick in den Spiegel, vor dem ihr Vater die Atzel festsetzte, trat nun er=röthend dem aufgehenden Stern entge=gen, und bescheiden zurück als sich die ehrbegierige Tante unmittelbar vor sie hinpflanzte.

Ich komme „sprach der junge Mann zu dem Casernen=Inspektor" Ihnen ei=nen dankbaren Hausgenossen vorzustel=

len, der seine freundliche Wohnung durch die Güte Ihrer gefälligen Gattin mit allen Bequemlichkeiten des Lebens versehn fand.

Nichts weniger! „unterbrach ihn der Vater“ die ging schon seit Anno Achtzig heim. Doktor Kirchhof hat Wunder an ihr gethan, aber sterben mußte sie doch —

Ich bin nur die Schwester! fiel Hannchen mit einer neuen Verbeugung ein.

Meine Jungfer Schwester „fuhr jener fort“ Ja, ledig ist sie noch. Der siebenjährige Krieg kam dazwischen und was Sie vorfanden, sandte die Generalin herüber und Winel schob es nur an seine Stelle.

Hannchen trat ihm bei Erwähnung des siebenjährigen Krieges gar unsanft auf den Fuß und verschwand.

Wohl „sprach der Pastor zu Alwinen" steht alles dort an seiner Stelle. Diese zarte Schonung des Ebenmaßes verrieth mir beim ersten Blick den Schönheits-Sinn, und diese blaßrothe Schleife das Geschlecht der geschmackvollen Ordnerin.

Diese Schleife, erwiederte das Mädchen, ist ein vermißter Flüchtling der meiner Tante zugehört, sie wird Ihnen für die Auslieferung Dank wissen.

Rosenroth ist Hannchens Leibfarbe, fiel der Inspektor ein, seit funfzig Jahren schon, also legen sie ab HochEhrwürden. Daß ich beim Beichtstuhl blei-

be, versteht sich ja und sobald das liebe Waschfest vorüber ist, wollen wir fromm werden. Zum Sonnabend vielleicht, denn die Leute sagen viel Gutes von Ihnen.

Eben kam die Tante, beladen mit Speis' und Trank zurück, kredenzte dem Gast, bat inständig und nöthigte sehr. Er versicherte daß er nur Wasser trinke und stellte das Glas zurück.

Herr Gott, fiel die Verschmähte ein, nur Wasser, nach der Jungfern Weise?

Allerdings, entgegnete der Pastor mit einem Blick auf Alwinen, sollten wir die Jungfraun auch in diätetischer Hinsicht zum Muster wählen. Nur ihrer früh geschärften Entbehrungskraft verdanken sie den Engelsfittich —

Ach hätten wir den! seufzte Hannchen. Ich für mein Theil flöge bis zum äussersten Meer —

Weshalb denn? rief ihr Bruder und lachte herzlich.

Ihr nur „fuhr jener fort" diesen leichten, kindlichen Sinn der die Blühende verlieblicht, die Welkende verjüngt, die Leidende tröstet und erhebt.

Jetzt ward der Inspektor abgerufen. Neugierig, zu erfahren was die Ordonanz wohl bringe, schlich Hannchen nach und der junge Mann stand nun allein vor Alwinen, die unter seinen Blicken erglühete. Gesegnet, sprach er, sey die Hand, die mich aus den Jammer-Szenen des Kriegs in diesen Kreis friedlicher und guter Men-

schen versetzte. Mein Gefühl gleicht der Empfindung eines Vollendeten, der, erschöpft von dem Lebens-Kampf, entschlief, und im Himmel erwachte.

Alwine gestand sich daß er wirklich einem Vollendeten gleiche, und erwiederte mit gewinnender Schüchternheit — Die Lehrjahre bilden den Meister. Sie werden dort für den Himmel gesät, werden selbst in diesen Schrecken die Hand eines liebenden Gottes erkannt, und vor allem zu trösten gelernt haben. Die Gabe ist göttlich, aber selten.

Wie? Bedürfen Sie dessen? Noch blüht die Rose ja auf Ihrem Pfad. O daß sie ewig blühen möchte!

Ein Wunsch wie alle Wünsche! Kann er wohl ausgehn?

Ihr heutiges Morgenlied ließ das hoffen. Denn wer als Sie könnte hier mit dieser Weihe, dieser Stimme, dieser herzlichen Rührung den Tag begrüssen?

Der Herr Pastor „sprach sie, und erröthete wieder" haben sich also in ihr bestes Zimmer gebettet?

Nur in das hellste, weil ich die Morgensonne liebe, und den Paß der aus ihm zu dem heiligen Lande führt, wohl verwahrt traf.

Mein Glaub an Ihren Werth vertheidigt ihn.

Das Lied hat mich erquickt — gestärkt — begeistert.

Gesang erhebt das Herz. Ich singe lieber als ich bete.

Den Pastor führte diese Aeusserung ins Gebiet der Poesie, die Poesie Alwinen zur Musik, und er öffnete den Flügel, als die Thür aufflog, und Tantchen hochgeschmückt in's Zimmer rauschte. Der Kurzsichtige verbeugte sich tief, vor der neuen Erscheinung. Unser Hannchen auf andre Manier! rief der Bruder, der ihr gefolgt war und führte sie beschauend zum Fenster hin. Ihr rechtes Auge vergalt voll Zärtlichkeit des Pastors Huldigung, das linke blitzte, den Frevler zu erschrecken der immer lauter ward.

Auf gute Nachbarschaft! lispelte das betroffene Mädchen, griff zum Glas und nippte. So trinkt die Biene! sprach der Gast, stieß dankend an, leerte schnell das seine, verbeugte sich und ging.

Erblassend sah ihm Hannchen nach. Ihr Bruder lud ihn auf morgen zur Suppe, verlohr noch einige Worte über die letzte Schlacht und das Karlsbad, und machte ihn an der Hausthür in aller Kürze mit dem Nahmen, dem Gewerbe und den Verhängnissen der Vorübergehenden bekannt. Der Pastor sah in Alwinens Auge, drückte von Zeit zu Zeit ihre Hand die noch in der seinen lag, und eilte nun, der Generalin aufzuwarten, deren Gemahl den Feldprediger zu diesem Amte rief.

2.

Nur keinen Dank „sprach Frau von Hallensee, als er ins Zimmer trat“ Ihr Auge verräth schon daß ich ihn verdiene, und daß Sie glücklich sind.

Sehr glücklich, gnädige Frau! Die wohlthätigste der Feen stattete mich aus, und mein schönster Traum bleibt hinter dieser Wirklichkeit zurück.

Bis auf das Quartier „unterbrach ihn die Lauschende“ es könnte geräumiger seyn!

Aber nicht freundlicher! Tret' ich an's Fenster so fliegt der Blick über die

Wälle hin, zu dem silbernen See hinab, den Abendroth und Morgengluth vergolden. Sinn ich am Pulte so singen Engel süße Lieder, die Melodie ergreift mein Herz und macht die Predigt zum Päan.

Da freu' ich mich im Voraus auf den Sonntag.

An meine Wohnung grenzt ein Himmelsgarten. Die lieblichste von allen Blumen, die Immortelle blüht in ihm —

Ah, Jungfer Belling!

Ja! Jungfrau in dem reinsten Sinne. Nie sah ich eine zärtere. Ihre Locken schwimmen wie ein goldener Duft um den Engelskopf, ihr blaues Auge spricht die leisesten Gefühle eines Her=

zens aus das noch jedes gestehen darf; ihr Anblick heiligt und erfreut; er machte mich zum Salomo, der statt zu reden, predigte. Sie wird mich für einen Pedanten halten.

Da sehe man die Zauberin. Das glüht, das flammt, das fliegt zum Ziele. Wer kann es tadeln? Zum Ueberfluß vertrau' ich Ihnen, daß die Kleine ausser diesen Reizen noch dauerndere Güter hat. Ein reines Herz —

Das ist das höchste!

Beträchtliches Vermögen, Verstand, Geschmack, weibliche Fähigkeiten, und Bescheidenheit genug diese Vorzüge zu verstecken.

Welch ein Mädchen muß das seyn, dem die Vortrefflichkeit selbst, diesen Kranz flicht.

Sie schmeicheln mir weil ich den Liebling preise, ich aber bedauere die Heerde, deren Hirt sie über dem einem Lamme vergessen wird.

Fürchten Sie das nicht. Der Einfluß dieser Heiligen soll mich entflammen den großen Bildner den ihr Daseyn lobt, im Geist und in der Wahrheit zu verkündigen.

Wie wechselhaft die Männer sind! Kalt und gleichmüthig sah ich Sie einst einem viel anziehendern Wesen gegenüber nach der Thür blicken, und noch vor kurzem eiferte dieser Mund über unsre Nachgiebigkeit gegen die täuschende Gewalt des ersten Eindrucks.

Vor einem Fräulein stand ich dort, und sah in jener Pforte nur das Mittel

der Gewalt dieses Eindrucks zu entfliehn.

So nehmen Sie denn meinen feierlichsten Glückwunsch hin.

Vielleicht nach Jahren einst.

Weil Ihr Herz noch zwischen der Nichte und der Tante schwankt? Wie gefiel Ihnen diese?

Bejahrte Mädchen sind verzeichnete Gemählde — Nothgedrungene Feindinnen des Geschlechts das sie zurücksetzte und vergaß, schmerzenreiche Dulderinnen die lächelnd zwar, doch mit zerrissenen Herzen, den welken Strauß getäuschter Hoffnungen zu Grabe tragen. Wir sollten menschlich seyn!

Ich verdiene die Weisung, Herr Strafprediger. Lassen wir die Parzen

ruhn, die furchtbaren Bilder des emsigen, rastlosen Zerstörungs-Geistes.

Mit nichten, gnädige Frau. Freundliche Grabbitterinnen sind es, die mit einem Schnitt unsere Fessel lösen.

Auch dann noch, Freund, wenn sie Alwinens Fessel jetzt zerbrächen?

Was der Himmel nimmt, bleibt unser.

Immer führt uns doch das Gespräch in die Gefilde des Todes. Sie leben und weben in diesem Gedanken.

Weil er mich leben lehrt.

Es kam Besuch. Sagen Sie, sprach die Generalin zu dem Scheidenden, sagen Sie der Bewußten, daß diesen Abend bei mir getanzt werde, und Terpsichore nicht fehlen dürfe.

Diese Ehre „erwiederte der Betroffene" wird das bürgerliche Mädchen stolz machen.

Darauf wag ich es! „entgegnete die Lächelnde" und das neue Kleid soll sie anziehn, ich wolle sehn wie es gerieth — das gestickte. Verstehn Sie wohl?

Bejahend verneigt' er sich und ging.

3.

Hannchen stand noch mitten im Zimmer, als der Casernen-Inspektor zurückkam. Nun, rief er lachend, nun Engels-Fittich, so fliege doch! Was werden die Wallfische denken im äussersten Meere, wenn sie Dich in der Schleppe sehn.

Das wäre mein Beichtvater! sprach die Beleidigte, und füllte den Inhalt der Gläser in die angebrochene Flasche.

Ein herrlicher Mann! fuhr jener fort, ein Mann nach meinem Herzen, der mehr als wir alle gelernt hat —

Nur keine Manieren. Mich selbst lächelten die köstlichen Brezeln an, denn daß ich weder den Zimmt noch die Rosinen sparte, ist Gott bekannt; aber that er nicht, als sey es Kommis-Brot? Nun frag ich Dich, was fehlt diesem Würzburger?

Der Stöpsel, Hannchen, er verriecht sich sonst, und das wäre ein Mann für die Winel.

4.

Alwine stand vor ihren Blumen und fragte sich, beunruhigt von dem Gedanken nur durch eine Thür von seinem Wohnzimmer geschieden zu werden, ob es nicht schicklicher sey, ihr Bett in Hannchens Kämmerlein zu versetzen. Aber der freundliche, an dies Kabinet stossende Alkoven, der bequeme, unentbehrliche Kleiderschrank ward dann unnütz, und Hannchen sprach im Schlaf. Die Thür war neu, ohne Spalten, wohl verriegelt, und diesem Hausgenossen gegenüber auch nicht der leiseste Mißbrauch denkbar. Zum Ueberfluß entschuldigte Mangel an Raum die na=

he Nachbarschaft der Casernen-Bewohner, und der Vater hatte ihr vor kurzem erst nach langen Bitten dies freundliche Sorgenfrei überlassen.

Des Pastors Fußtritt schreckte sie aus diesen Betrachtungen auf. Er klopfte leis' an die heilige Pforte; erröthend fragte die Lauschende — Befehlen Sie etwas?

Die Generalin, erwiederte er, läßt der Grazien flüchtigste zum Tanz für diesen Abend einladen. (Sie nickte lächelnd —) Läßt ferner bitten im neuen Kleide zu erscheinen. In dem gestickten!

Sehr wohl, entgegnete Alwine, empfangen Sie meinen Dank für die Mittheilung des Befehls.

Sie werden gestehen, fuhr er mit gedämpfter Stimme fort, daß Mittheilungen dieser Art in der Regel nicht zu den beichtväterlichen gehören.

Um so verpflichteter fühl ich mich, bei Ihnen anzufragen, ob sich Alwine dieser Weltlust hingeben darf oder nicht?

So fragt die Versucherin. Jetzt, glauben Sie, jetzt wird sichs zeigen ob er ein Denker oder Frömmler ist, ob er die Fröhlichen oder die Zerknirrschten selig preist — Und was sagt denn ihr eigenes Herz?

Das ist natürlich für den Ball. Ihm schmeichelt erstens die nicht gemeine Ehre mich von der trefflichsten und ersten Dame dieser Stadt geachtet zu sehn, und zweitens die lange, bei

Großen ungewöhnliche Dauer dieser Gunst. Drittens, Hochwürdiger Herr, freut es sich auf die Freude, auf die Musik, auf die reizenden, geübten Tänzer die mich dort in den Stand der Erhöhung versetzen, und endlich auf die Zaubertänze selbst zu denen es dann, mir hörbar, den Takt schlägt.

Ihr Bekenntniß, liebe Unsichtbare, hat wenigstens das Verdienst der Offenheit.

Erkennen Sie aus ihm den Werth der Ohrenbeichte.

Und was erwiedert die Vernunft dem Herzen?

Singe, räth sie mir,

Singe, spiele, tanze, scherze
Nur verscherze nicht Dein Heil!

Doch müssen Sie zugeben, sprach er seufzend, daß alle Bälle vom Anbeginn geheime Feinde dieses Heils waren, und schon längst aufgehört haben harmlose Feste der Kamönen zu seyn.

Weil es an Kamönen fehlt, meinen Sie.

Weil jetzt nur die Bachantin dort gebietet.

Das ist schlimm! sprach Alwine, doch bis zu uns hat sich keine verirrt. Es geht sehr ehrbar her in unsern Reihen, und die Bälle der Generalin sind eine wahre Sittenschule.

Aber man ländert doch?

Ey, ja wohl. Wir sind gebohren zu leiden und zu ländern —

Das klingt paradox. Und auch die Gallopade wird getanzt?

Wie sich versteht.

Ach, und gewalzt!

Alwine walzt nicht mit!

Nicht? Doch aber walzt ihr Blut, die Phantasie wird entzügelt und wilde Wünsche wachen in dem entzündeten Herzen auf. Es kann nicht fehlen. Die Täuschungskraft dieser Freude lockt die Befangene aus der Wiege des Friedens in das betrügliche Feenland, und was Ihr Ohr dort hört, ist wahrlich nicht geeignet, Sie in der schönen Tugend der Bescheidenheit zu stärken.

Gewiß! Denn neben, vor, und hinter mir sagt man ja meinen Schwestern dasselbe, uns aber kann nur die Aus-

zeichnung ergötzen. Zudem wissen wir recht wohl, daß großentheils bloß die Verlegenheit unsere Herren zu Schmeichlern macht. Der eine glaubt daß wir nur für das Süße Sinn haben, ein anderer wählt aus Geistes-Armuth diesen Stoff, ein dritter ihn, um Gleiches mit Gleichen vergolten zu hören und Alle täuschen sich durch falsche Schlüsse auf unser nüchternes Herz, dem zum Glücke meines Geschlechts jene krankhafte Empfänglichkeit des männlichen abgeht, und das sie doch befangen wähnen, während dem es nur für die Freude schlägt die wir theilen. Also darf ich gehn?

Immerhin, unter dieser Aegide!

Und man sieht Sie dort?

Wenn Sie das schicklich finden? Ich ward gebeten.

Sehr schicklich, und ich selbst bitte darum. Jetzt hofft meine Schwester auf Ihren Zuspruch.

Ich bin im Begriff! erwiederte er. Die Tante ließ sich hören; sie verstummte.

5.

Rosalie, Alwinens ältere Schwester, war an den Rath Triller verheirathet, und eben kehrte dieser bleich und Hoffnungslos, aus dem Erker zurück.

Er ging vorbei! sprach er kleinlaut zu der beschäftigten Gattin.

Wer denn, mein Kind?

Du fragst noch? Der Läufer der Gräfin. Sah mich an, der Narr, griff an's Kasket und lächelte.

Doch über Dich nicht! Wie könnte mich das Lächeln eines Lakayen bekümmern?

Dir freilich ist alles gleich. Ehre und Schmach, Lob und Hohn, Niedrigkeit und Auszeichnung. Nicht so mir! Die Generalin giebt Souper und Ball und wer nicht dazu gebeten wird, bin ich! Ich, der Offizier-Rang hat, der sich zu benehmen weiß, der als Hofmann glänzen würde.

Lieber, vergieb ihr das. Sie weiß daß Deine Kränklichkeit Dir das Tanzen verbietet, kennt Dein entschiedenes Unglück im Spiel, besorgt, Dich von irgend einem der Dir nicht wohl will, verletzt zu sehn —

Auf Trostgründe verstehst Du Dich! O, ich Unglücklicher!

Nur in der Einbildung bist Du das. Vergaß die Generalin Uns, so vergiß

auch Sie. Zieht der stolze Adel sich zurück, so wende Dich zu den verschmähten Freuden des Bürgers, so kehre wieder an meine Brust, ans Herz der treuen Gattin, die Dich lieben will.

Von Dir allein kömmt mir das Unheil. Wie oft, wie dringend beschwor ich Dich, diesen albernen Bürgersinn wegzuwerfen, Dich an die Vornehmern zu schmiegen, der Generalin die Hand zu küssen, und jeder welche Kraft der Hof-Ordnung über Dir steht, so oft es sich thun ließ ein verbindliches Wort zu sagen. Ich kenne die Menschen, Madam, und die Erfahrung lehrt mich wie man sie gewinnt. Such' Allen Alles zu seyn so wirst Du jedem mindestens so viel werden, daß er Dich zu den Notabeln zählt, Dich zu Gevattern

bittet, zu seinen Festen lädt, und freundlich zusagt, wenn wir bitten. Das giebt Ansehn, das verknüpft — Aber Du, o mein Gott — Auf die Zehen stelltest Du Dich, wo ich mich klein machte, und wo es an der Zeit war Dein Gewicht fühlen zu lassen, neigtest Du Dich zu der misere hinab.

Verlange mein Leben, ich opfre es auf. Nur Erniedrigungen fodre nicht, nicht das schändliche Spiel der Heuchelei und der Falschheit, den herrschenden Geist des Kreises in den es uns heben soll. Ich brächte Schüchternheit und Demuth mit dahin, wo Keckheit nur vor Demüthigungen schützt, sähe mich bald verleugnet bald verrathen, und am Ende verrieth und verleugnete ich wie sie.

Der Festungs-Prediger Abendstern ward gemeldet.

Höchst willkommen! sprach der Rath und raffte sich auf; Rosalie trocknete ihre Thränen.

Ich bin auf's äusserste erfreut! rief er dem Eintretenden entgegen und umarmte ihn mit feuriger Herzlichkeit — Meine Rosalie — Sie grüßte traulich — Endlich doch ein Triumph des Verdienstes. Nun wird Dein Zollikofer überflüssig! „sagt' ich noch heut zu meinem Weibchen" der Gottesdienst mir wieder lieb, der Sonntag wieder zum Sabbath, da Sie uns geschenkt sind.

Wäre diese Aeusserung mehr als ein Scherz „erwiederte Abendstern" so würde sie mich um so tiefer beschämen da ich weit hinter meinem würdigen Amts-Bruder zurückstehe.

Bescheidenheit „entgegnete der betroffene Rath“ ist die Krone des Werths und der Ihrige entschieden.

Sie sprachen meinen Vater? fragte Rosalie —

Alle die Ihnen am theuersten sind, nahmen mich mit Wohlwollen auf, und Frau von Hallensee versprach, mir auch das Ihrige zu erbitten.

Die Räthin verneigte sich mit leichtem Anstand. Tiefer! schien ihres Mannes Blick zu sagen, der sich jetzt angelegentlich nach dem Befinden der Generalin erkundigte.

Ich fand sie unverändert wieder „entgegnete der Pastor“ in der stillen, wohlthuenden Glorie die alles anzieht und erhebt; im Kreise der Trefflichen deren

Freude sie macht. Empfohlen ist wen sie duldet, wen Sie entfernt, den flöh ich auch. Der Rath zog erblassend die Klingelschnur. Befiehlst Du was? fragte Rosalie.

Wir wollen doch Alwinen bitten lassen.

A. Für heut' ist sie versagt!

Die ist ja bei dem Balle! sprach die Räthin.

Trag er doch „befahl er dem eintretenden Bedienten" diese Noten zur Gräfin. Ich lege mich Ihrer Exzellenz zu Füßen und überschicke hier das Versprochne. Er wartet auf Antwort. Hört er? Auf Antwort! (Zum Pastor) Jetzt sagen Sie mir, bester Mann — Auf Ihr Gewissen frag ich Sie, hat

nicht die Gräfin meiner gegen Sie gedacht?

Mit keinem Wort; doch desto feuriger Ihrer trefflichen Schwägerin.

R. Sie liebt die Kinder —

P. Das Kindliche vielmehr!

R. Unter uns, Theuerster, ich bin mit Ihrer Exzellenz so eben ein wenig über den Fuß gespannt.

P. Wahrhaftig?

R. Sie müssen wissen daß ich dort galt, und gleichsam das Kind im Hause war. Aber wie die Damen nun sind — Auch die Achtungswürdigste hat ihre Launen und der Gräfin Lage ist freilich so eben nicht die beste —

P. Ich sah sie nie heiterer, was könnt' ihr gebrechen?

R. Es bleibt unter uns, Freund, aber das neue Stuben-Mädchen macht ihr den Kopf warm. Denken Sie an mich, die muß zu Ostern wieder fort. Neulich, sollte man es glauben, hat doch das alberne Ding die guten Spitzen mit der übrigen Wäsche gemandelt. Ich erschrack als mir's die Kammerjungfer erzählte und die hat nun auch aufgesagt.

Abendstern sah den finstern Ernst mit welchem Rosalie das Zimmer verließ und bedauerte im Herzen die Schaamrothe. Ach, guter Herr Pastor, sprach jetzt der Rath, und faßte seine Hand, wenn Sie nur wüßten wie hoch wir Sie schätzen. Thränen schossen mir in die Augen als ich Ihre Anstellung vernahm. Die Gräfin wollte mich aushorchen, wie

ich glaube. Sie wären zwar ein Mann nach ihrem Herzen, meinte die Schlaue, nur sey Ihr Vortrag noch zu blumenreich, Ihr Ausdruck zu gesucht, das Streben Rührung zu erwecken, noch zu sichtbar. Mangel an Weltton und an Geschmeidigkeit hätten Sie übrigens mit der Mehrheit Ihrer Herrn Amts-Brüder gemein. Das grollte mich. Ich widersprach, da ward sie roth, lächelte seltsam, und erzählte mir die Geschichte mit den Spitzen. Die wußt' ich längst.

Von jenen Fehlern und Mängeln, Herr Rath, hat sie mich selbst unterhalten, denn Frau von Hallensee ist fürwahr zu edel und zu stolz sich zur gemeinen Lauscherin herabzuwürdigen, und wer das Herz auf der Zunge trägt, erspart selbst einer solchen jeden Kunstgriff —

Ach Gott, wie wahr! Ja, da trag ich es. Die Falschheit ist mir widriger als der Tod. Hab' ich Recht, guter Pastor?

Doch giebt es eine Art von Offenheit die widriger als beide nur den Thoren täuscht.

Das ist gewiß! entgegnete der Rath, rieb die Hände und sprach — Herr Belling wird Ihnen heute schon manches Lächeln abgenöthigt haben.

Herzliche Zuneigung vielmehr. Das Geständniß einer unglücklichen Familie zu der mich mein Beruf so eben führte, hat ihm mein ganzes Herz gewonnen.

Wahrhaftig? Ja, der Mann ist gut, redlich, wohlthätig; nur seine Schlußfolgen —

Er handelt folgerechter als er spricht, und Pflichterfüllung ist die beste Logik.

Der Bediente kam mit den Noten zurück, legte sie aufs Klavier, und sprach „Exzellenz wußten von nichts. Es müsse, meinten Sie, ein Mißverstand seyn —“

Ich will nur selbst hinspringen! stammelte der Rath, griff mit verbissenem Grimm nach den Noten, rief seiner Frau, versprach in zwei Minuten wieder da zu seyn, und stürzte fort.

6.

Rosalie trat mit einem blühenden Kind an der Hand in's Zimmer. O, wohl Ihnen, rief Abendstern, daß Sie Mutter sind, und wie der Augenschein lehrt, eine der glücklichsten.

Schüchtern sah der Knabe zu dem schwarzen Mann auf, den er für einen Essenfeger hielt, und bot ihm zitternd die kleine Hand.

Schäme Dich Gustel, sprach die Räthin, sey nicht so zaghaft. Dieser Herr meint es gut mit Dir. Er ist ein Freund Deines himmlischen Bruders welcher die Kinder an's Herz nahm.

Der hat ihn hergesandt uns zu warnen wenn wir fehlen, zu beruhigen wenn wir zweifeln, zu trösten wenn wir weinen und leiden.

Mutter weint auch immer! klagte Gustel. Rosaliens Augen wurden naß.

Du aber bist glücklich? fragte der Prediger und hob ihn empor.

Wenn Mutter nicht weint! entgegnete der Kleine, und sah mit bänglicher Theilnahme zu ihr herab.

Dies Pfand des Segens, fuhr er fort, macht Ihnen Heiterkeit zur Pflicht. Sie sind jetzt seine Welt. Sieht er in dieser nur ein Nachtstück so wird der Frohsinn nie in seinem Herzen

heimisch werden und das zarte Saiten-spiel für immer verstimmt bleiben.

Schmäle nicht! bat der Knabe und streichelte seine Wangen, Mutter ist gut.

Die Güte selbst, erwiederte der Gerührte, o liebe Sie über alles, so wirst Du lange leben auf Erden.

Die Weinende nahm ihm den Liebling ab, und bedeckte des Kindes Lippen mit feurigen Küssen.

Frau Räthin „sprach der junge Mann" dieser Engel ward Ihnen zum Troste gesandt, warum nähren Sie den unnützen Schmerz? Wie manche Mutterlose gäbe, selbst als Königin, ihr Diadem für diese Blume hin —

Meine Thränen, erwiederte Rosalie, sind ein Toden-Opfer, und die-

ses Blümchen ein Vergißmeinnicht. So nannt' es mein Mann in seiner Todesstunde, und legt' es segnend an mein Herz —

Sie waren früher schon vermählt?

An einen Unglücklichen der mich sehr glücklich gemacht hat — An einen Redlichen den man für unredlich hielt, und der eben alles ausser mir verlohren hatte als ihn der Tod mit sanfter Hand zur Ruhe trug.

Herr von Gleiten trat jetzt, von dem jubelnden Knaben verkündigt, in's Zimmer. Er hatte die Bekanntschaft des Predigers im letzten Feldzuge gemacht, welchem er als Freiwilliger beiwohnte, war so überrascht als erfreut ihn hier zu finden und kam eigentlich, zu hören,

ob Rosaliens Schwester auf dem Ball erscheinen werde, denn „was fürcht' ich" sang er „der Donner Getümmel, wo Sie ist, da lächelt ein heiterer Himmel!"

Der lächelt heute! entgegnete die Räthin und Gustel zog ihn zu seinem Spieltisch hin.

Ach goldner Amor, sprach er, was gäb' ich drum, wenn mich Dein Hannswurst noch erfreute; wir spielten Haschemann bis der Sandmann käme, und die schöne Mutter uns zu Bette trüg' und uns einsänge.

Trommle Du, bat Gustel, ich will geigen.

Ich spiele dann mit Dir! fiel Rosalie ein, und führte ihn zu der Wärterin.

Wohl mir, sprach der Baron zu Eduard, daß dieser Abendstern hier stehn bleibt. Ach, guter Pastor, viel wohler war mir unter dem Kugelstrom als hier in der Heymath des Friedens. Was sagen Sie von dieser Frau?

; Daß ich Sie eben zum ersten Male sehe.

So denk ich mir die Fleckenlose. Welch ein Schwester-Paar! Hat Sie Alwine nicht bezaubert?

Das ist der Feen Sache und zur Fee ist sie zu fromm.

Wenn sich der Rath aufhinge! sprach er mit einem Seufzer — Oder Alwine mein Wort vernähme —

Sind Sie denn noch immer der Alte? fragte Eduard, und Rosalie kam zurück. Ihr Gatte folgte ihr auf dem

Fuße. Nicht angenommen! sprach er mit zitternden Lippen zu dem Pastor, umarmte dann den Baron und rief — Willkommen, Bester! Theuerster! O diesen Abend müssen Sie uns schenken.

Ich würde mich so glücklich machen, erwiederte der Freiherr, aber die Gräfin ist um Tänzer verlegen und ihre Damen hoffen auf Erlöser vom Zusehn. So scheid ich denn. Der Herr erhebe Sie, Triller! Beten Sie für mich dolorosa Madonna!

Dann bleiben Sie uns doch, Geliebter! sprach der Rath und faßte krampfhaft des Predigers Hand.

Der muß ja die Freude heiligen! fiel Gleiten ein, und zog ihn singend mit sich fort.

7.

Nicht angenommen! wiederhohlte Triller, von der Begleitung zurückkommend, und trat mit gerungenen Händen vor Rosalien.

Ich begreife das um so weniger, entgegnete sie, da die Gräfin noch gestern im Schloßgarten bei uns stehn blieb, den Gustel küßte und recht herzlich mit mir sprach —

Mich aber würdigte sie keines Blicks, und Du nahmst ihre Herablassung so frostig hin, daß es mich kalt überlief. Dies Benehmen muß sie freilich empören und den Baron wird Deine fühllose

Majestät wohl auch verscheuchen. Er ist reich, stiftsfähig, auf dem Wege deutscher Herr zu werden, und geht Arm in Arm mit mir. Verlieren wir den noch, so verlieren wir alles! Ich befehle Dir, ihn auszuzeichnen.

Mir befiehlt die Pflicht ihn zu entfernen.

Du meinst, er mache Dir den Hof? Gut! Schön! Wollte doch Gott! — Er soll Dir ihn machen. Das ist Ton! Das ist Sitte! Ach, was gäb' ich drum, wenn Dich ein solcher Mann interessant fände.

Wäre das mehr als Spott, so zwingst Du mir Verachtung ab.

Kleinstädterin! Da steht sie nun und sieht in jedem Winkel schon Verbrechen.

• •

Nur den Schein, den Stoff zur Nachrede sollst Du veranlassen. Sollst ihn zum Werther machen, und wie Lotte Dich benehmen. Die war ein Weib! Die verstand sich auf ihre Rolle. Aber Du und die Weiblichkeit!

Rosalie warf erglühend ihr Tuch um. — Wohin? rief er und vertrat ihr den Weg.

Zu Alwinen! sprach die Empörte, ich helfe sie ankleiden.

O, ich Unglücklicher! rief er, als jetzt die Wagen, die Senften, die Gäste, zu Haufen unter dem Erker vorüberzogen. Mit Fäusten schlug ihn sein böser Geist.

O ich Unglückliche! rief auch Rosalie als ihr Alwine entgegen hüpfte. Mit Zärtlichkeit schloß sie der gute Geist an's Herz.

8.

Die Thüren flogen auf, Abendstern trat in den Saal, eine Dame winkte der andern, die Generalin faßte seine Hand und führte ihn zum Kreis den Herr von Gleiten bereits lebhaft gemacht hatte. Meine Damen, rief der Baron, als ihn jetzt dieser bewillkommte, ein Wunderthäter steht in unserer Mitte; mein Retter vom Tode, wünschen Sie uns Glück. Hoffnungslos lag ich danieder und sah bereits im Fiebertraum die Köche die mich braten, die Gäste die mich essen würden, als er, einer Lichtgestalt gleich, vor den Sterbenden trat, und sein „Wach auf der Du

schläfst!" über mir aussprach. Der Nebel schwand, mein Ohr vernahm das Wort des Lebens. Des ewigen! Mein Herz schlug höher, meine Stirn erglühte unter der segnenden Hand, ich fand mich wieder, genas, und ward — ein Heiliger!

9.

Alwine trat jetzt in sichtbarer Bewegung ein. Ihre Wangen glühten, ihre Augen flimmten wie die Zwillinge des Himmels durch den Nebel. Der Baron schlich sich aus der Menge weg, hinter ihren Platz und sprach — Wüßte Melpomene, wie tief mich diese totale Finsterniß betrübt, Sie würde sich erheitern. Was hat der arme Gleiten nun verbrochen? Denn schwören will er, daß Alwine nur um seinetwillen im tragischen Cothurnus auftritt.

Sie schwören falsch —

Muß es die Menge wissen daß ich ein Dorn in Ihrem Auge bin, daß Sie

mich wie den Lindwurm hassen? Seit einer Stunde seh ich schon mit ganz erstarrtem Hals zur Thüre hin, um, falls die Sonne nicht in Wolken aufginge, mir Armen einen Ländrer zu erflehn. Doch diesem Antlitz gegenüber könnt' ich viel eher Schanzen stürmen als eine solche Bitte wagen.

Auf Ihr Gewissen, Herr von Gleiten! Sind Sie nicht dieses Hasses werth?

Nein, Himmlische! Bei allen Trümmern meines Friedens! Ihres Mitleids nur!

Und wollten doch, daß eben ich —

Nur für Minuten wollt' ich selig werden, für eine Spanne Zeit im Arme halten, was ich für Zeit und Ewigkeit verlieren soll.

Sie werden immer nur verlieren, und ohne Rettung untergehn —

Die Wahrsagung ist fürchterlich und thut mir doch unendlich wohl, denn eben sie bezeugt daß diese Pythia mein Verhängniß wog — daß ich Ihr Herz beschäftigte.

Die Musik unterbrach ihn, und ein Offizier führte die Geängstigte zu dem Reihen.

10.

Leise schob Alwine nach der letzten Polonaise ihren Fächer in des Predigers Tasche.

Fast scheint es „sprach er zu der Ernsten" als störe meine Gegenwart Ihre Freude.

Das sey fern! erwiederte sie, aber mein Kopf brennt und ich habe sehr geweint. Was gäb ich drum, wenn sich dieser Prachtsaal in mein Stübchen verwandelte — Rosalie war bei mir, die hat Sie herzlich liebgewonnen.

Daß Sie leiden, sprach der Freund, von ihrem Zauber und ihrer Traulich=

keit ergriffen, daß Sie ein Kummer drückt, beweist Ihr Aussehn, und jeder dieser Züge wie sehr der stille Schmerz verschönt.

Aus Ihrem Munde überrascht mich solcher Trost! lispelte die Erröthende und trat zu ihrem Tänzer hin.

Bonus dies, Herr Pastor! sprach der Casernen-Inspektor, ich bin auch da! Anno Vierzig im kalten Winter, hatten wir einen Ball auf dem Brau-Hause. Damals war ich noch jünger und erfror doch, mit Ehren zu melden, die Nase auf dem Heimweg. Hannchen legte mir Sauerkraut auf, aber wenn ich der König wäre, so dürfte nur im Sommer getanzt werden.

Sie spielen nicht? „fragte Gleiten" und der Inspektor „Sie tanzen nicht?"

Heute schwerlich, erwiederte jener, wir machen eine Partie l'Hombre.

Ich sollte nicht! erwiederte Herr Belling, denn wie geht mir es gestern. Ich hab' eine Frage, die ist perdue! Ein Solo, aber nur acht Blätter, denn das neunte lag unter dem Tische. Ich bücke mich darnach, der Herr Zeugschreiber auch. Prr! rennen wir mit den Köpfen zusammen daß Sie noch ohnmaßgeblich den blauen Fleck sehen müssen. Mir springt die Brille vom Kopfe weg, ich will sie haschen, stoße den Leuchter um und das Licht fliegt der Frau Gevatter in den Schooß welche im Auffahren die halbe Baarschaft vom Tische reißt. Ihr brennt die Schürze, er hält die Stirn, mir läuft das Wasser aus den Augen. Es war ein Mord=

Spektakel, meine Herrn, und am Ende verlor ich mein Geld dazu, denn was unten lag nahm die Frau Gevatter in Anspruch.

Kommen Sie nur, rief der Baron, heute will ich Ihr Gevatter seyn.

11.

Abendstern, sprach die Gräfin, als er betrachtend in der Ferne stand, Sie flimmern ganz einsam an diesem Firmament. Wie gefällt Ihnen der Sphärentanz?

Ungemein! erwiederte er. Der Anblick reizender, von dem Gebehrden-Spiel veredelter Formen erquickt den Sinn und das Verhältniß der Geschlechter spricht beredtsam aus diesen Gruppen. Der Jüngling rauscht im Sturm daher, ein leiser Zephir hebt das Mädchen. Sie widersteht für den Moment dem wilden Schwärmer und giebt sich nur, übermannt, dem Wettkampf hin.

Vom Sieg erschöpft, keucht er am Ziele, doch mit geschonter Kraft hält ihn ihr Arm und führt nun den Erliegenden zur Bahn der Grazie zurück.

Welch ein Triumph für mein Geschlecht!

Die Geschichte der Liebe. — Dies Paar walzt fürchterlich. Unzart, wie seine Beute, hat er die Dam' umfaßt, sie die Gefahr des Falles übersehn oder zu fürchten aufgehört. — Da schwebt an Amors Arm die trunkne Psyche hin, doch ehrt sein Wandel diese Trunkenheit, denn Liebe, nicht Begierde flammt aus dem Blick des Glücklichen. Hier endlich eine heillose Ehe! Vernehmlich spricht dieser Mund — „Ich mußte wohl!" und der Seufzer des bleiernen Springers „O, wär' ich ausgespannt!"

Ich mußte wohl! war auch die Losung der armen Rosalie, deren Lage mir sehr zu Herzen geht.

Auch mir! Aber mußte sie denn?

Kannt' ihn die Arglose? und blieb ihr wohl ein Ausweg übrig? Ihr Gatte war Kaufmann, doch nebenher ein schöner Geist und die Extreme ließen sich nicht paaren. Frohsinnig und harmlos traut' er den Menschen die ihm nach gemeiner Weise vergalten. Er fiel. Der alte, ehrliche Belling, damals noch ganz unbemittelt, unterstützte nach Kräften den Unglücklichen, aber sein Schicksal drückt' ihn zu Boden, er verarmte und starb. — Jetzt trat der Rath hier auf, sah die junge, Hülflose Wittwe, sah daß ich sie auszeichnete, daß ihre Lage mir Thränen kostete; spielte den

Engel des Lichts, sprach mit den Worten irgend eines Romans, bot ihr die Hand und machte sie — elend. Wie hoffnungslos, erfuhr ich erst vor kurzem, und er erst heute wie tief die Bessern ihn verachten.

Aber Belling ist, wie ich hörte, reich —

Das ward er später erst durch eine Erbschaft von der ihm nie geträumt hatte. Alwine ging vorüber. Die Kleine schmollt „sprach Frau von Hallensee“ weil ich das neue Kleid noch nicht bewundern konnte —

Das Mädchen küßte zärtlich ihre Hand. Röschen Lage „erwiederte sie“ und Gleitens Leidenschaft reicht hin, mich ernst zu machen.

Jene muß sich ändern „entgegnete die Gräfin“ und diese spannt Alwine durch Verachtung ab.

Vermag ich das?

So ist Dein Herz befangen!

Die Angst befängt es, theure Gräfin, denn überall folgt mir der Glühende —

Dort sitzt er frostig hinter seinen Karten — Was sagen Sie dazu? Sie, der ihn kennt?

Gnädige Frau erwiederte Eduard, wer vermag ein Wesen zu ergründen, das stündlich seine Farbe wechselt. Ich sah ihn auf der Sturmleiter Wunder thun, und bald darauf vor einem Schatten erblassen, mit lachendem Muth tausend Dukaten verlieren, und über den

Verlust eines Gulden toben. Morgen spottet er über den heutigen Götzen, und giebt bestandlos auf, was er mit Riesenkraft begann.

Damen nahten, Eduard schlich sich fort. Sein Blut war in Wallung, sein Wesen in Aufruhr, er trat zum Fenster. Das Heer der Sterne schien zu tanzen und seine flammende Nahmens-Schwester überstrahlte wie dort Alwine, die Gefährten.

12.

Vergebens sah sich diese nach ihm um. Man betäubte sie mit Fragen. Die eine mußte wissen ob er wohl schon versprochen, die zweite weß Geistes Kind er sey: die dritte wünschte zur nahen Nachbarschaft, die vierte zur bevorstehenden Verlobung Glück und alle freuten sich auf den Sonntag, wo sie die gute Meinung welche seine erobernde Gestalt und der Wohllaut dieser Sprache für ihn erweckte, bestätigt zu finden hofften.

Nur Alwine freute sich nicht, sah traurig in den Busen nieder und verblaß=

te, als sie bei Tafel den Baron an ihre Seite fliegen sah.

Das Väterchen, sprach er, hat mich um zwei Pistolen gebracht, aber noch bleibt mir ein besseres Paar, das Sie, wenn mein Verhängniß ruft, um mich bringen soll.

Alwine schwieg.

Und nun eine Frage. Werden Sie auch an meinem Grabe mit diesem bittern Lächeln vorüber gehn?

Gewiß! wenn man Sie anders am Wege begräbt.

O, dieser Mißton war erzwungen — dem Saitenspiel das Engel stimmten, abgetrotzt. Nein Gleiten! „sagt Ihr Herz“ mit bittern Thränen würd' ich es begießen, denn sey auch was Du

seyst, ich bin Dir theuer und Du stirbst für mich —

Baron, Sie ahnen nicht wie widrig dies Geschwätz mir ist, wie nachtheilig nebenher vor so viel Zeugen.

Kein Mensch vernimmt es — Diese Heil'ge nur!

Schon Ihre Näherung erregt Verdacht. Man fürchtet für die Taube, wenn ein Geyer sie verfolgt.

O, wär ich das! Ich höbe Sie hoch empor, über die wüthige See und wir stürzten dann vereint in den Abgrund.

Der Gräfin Läufer rief jetzt den Baron auf einen unbesetzten Platz zu ihr hinauf.

Gleiten lamentirte wohl? „sprach der Inspektor auf dem Heimwege zu Al-

winen.“ Ja, es war ein verzweifeltes Spiel, und dazu stolperten wir derb über den Beinbruch.

13.

Eduard wachte noch als die Zurückkommende in ihr Zimmer trat, und vernahm in diesem Augenblick einen gellenden Schrei. Was begegnet Ihnen? rief der Aufspringende, aber seine Frage blieb unbeantwortet. Seit einer Stunde schon hatte ihn ein seltsames Rascheln in Alwinens Zimmer befremdet, und er gewähnt daß sie es sey die, um ihn nicht zu stören, leis' auftrete. Also war es vielleicht ihr Mädchen gewesen, oder die Tante hatte zum Rechten gesehn? Doch woher nun dieser Schrei und dies rastlose Zischeln? Was kümmert es Dich! sprach er endlich, löschte das Licht aus

und ging zu Bett. Es hörte nicht auf. Er unterschied des Mädchens Stimme, die wie es schien in sanften Klagen sich ergoß; dann eine zweite die von Zeit zu Zeit den elegischen Strom mit männlichem Pathos unterbrach und von jener, durch ein leises St! beschwichtigt, zum Gemurmel herab fiel. Ihm schwoll das Herz und seine Wangen brannten, denn wie der Laut des Tropfenfalls glitt der Laut gewechselter Küsse in's Ohr des Empörten. Jetzt weinte sie, jetzt knisterten die Dielen unter dem Tritt. Er ging. Es schlug zwei Uhr. Ihr Gewand rauschte; vernehmbar rieselte der seidne Rock zur Erde, das Knarren der Alkoven-Thür beschloß die Szene. Andere Sterne standen ihm jetzt gegenüber, und flimmten bleich durch das Nachtgewölk.

Wär es möglich? sprach Eduard und warf die Hände gefaltet empor, Gott! wär auch sie nur ein Spiel des Verderbens, ein Engel der Finsterniß, ein entweihter Tempel in dem die Sünde und der Heuchelschein Deiner unendlichen Barmherzigkeit Hohn spräche?

Nur eine heimliche Braut vielleicht?

Das bessert nichts! Bräute der Nacht sind nur Buhlerinnen. Ein Wesen das sich ehrt, ein reines Wesen wird um diese Stunde nur dem Gatten die Thür öffnen. Und sie kömmt vom Ball! An allen Sinnen aufgewiegelt, aus der Hand der Verderber, von lüsternen Tänzen entzügelt, berauscht vom Taumel wilder Freude. Wehe ihr!

14.

Eduard war am folgenden Tage des Inspektors Gast. Hannchen bemerkte daß er sich heut gar nicht ähnlich sehe, und pries ihm ihre Lebens-Pillen an. Der alte Belling erzählte die Krankheits-Geschichten der ganzen Familie, und er sah unverrückt in Alwinens Auge das sich, matt und düster, unter den schön gewölbten Augendecken versteckte. Sie sprach nur wenig und auch dies wenige im Klagetone jener Nacht. Hannchen legte Alwinens Trübsinn dem Ball zur Last, denn diese, versicherte die Eifernde, werden noch alle junge Mädchen in's Grab bringen, und die

Männer dann endlich nach den vernünftigern und gesetztern Jungfrauen greifen müssen, die eine schöne Menuet tanzen.

Alwine begleitete nach Tisch auf des Vaters Geheiß den Gehenden. Ich glaube „sprach er, sah ihr staar ins Auge und faßte heftig die Hand der Erröthenden" Ich glaube in dieser Nacht einen Angstruf vernommen zu haben der mich beunruhigte —

O, das ist möglich, entgegnete sie, denn ich erschrack —

Eduard blieb noch einen Augenblick in dieser Gruppe, da zog sie sanft die Hand aus der seinen. Er verbeugte sich schweigend, und ging davon.

15.

Das neue Amt, die schuldigen Besuche, das Gedränge der Hülflosen und die geistlichen Bedürfnisse des Hospitals überhäuften ihn jetzt mit ernsten und angreifenden Geschäften; die Nachbarin aber hatte eine Lustreise unter Hannchens Aegide, für eine Weile aus seiner Nähe geführt. Nur mit Kummer blickte Eduard jetzt zu der Thür hin, vor der ihm am ersten Morgen so wohl war, in der er zu jener Stunde, von leisen schmeichelnden Ahnungen ergriffen, die Pforte des künftigen Freudenreichs sah.

Jetzt kam Alwine zurück und der Inspektor sprach zu der Tante — Länger, Hannchen, können wir es mit gutem Gewissen nicht aufschieben. Den Montag kommen die Mäurer und über acht Tage die Essenkehrer, ich habe schon das Beichtgeld gewaschen.

Herzlich gern „entgegnete diese" dafür ist Marterwoche, und Trillers gehn auch mit; was giebst Du ihm denn?

Zwei Dukaten für uns drei und zum Fest einen Propheten-Kuchen, weil er kein Weintrinker ist. Da läßt Du denn einen ergebensten Empfehl vermelden von dem Herrn Casernen-Inspektor —

Und von beiden Mademoisell Bellings — Das versteht sich ja —

Gar nichts versteht sich! Höre, was ich sage. Und da wir, geliebt' es

Gott, gesonnen wåren. morgen unsre Andacht —

Ich schicke die Winel hinůber! fiel Hannchen ein, und ging, ihr den Auftrag zu ertheilen.

16.

Aber das Mädchen schlug dies der Tante gerade zu ab, denn fürs erste fürchtete sie, aus nur ihr bekannten Ursachen, mit dem Nachbar allein zu seyn, zweitens konnte er ja in der Entledigung von diesem Auftrage einen niedrigen Behelf vermuthen, und drittens hatte sie so eben den Baron Gleiten über den Vorsaal nach seiner Thür schleichen sehn.

Daß Alwine sich jetzt in ihr Zimmer stahl zu hören ob sie, wie zu vermuthen stand, die Veranlassung des Besuchs, die Losung des Gesprächs seyn

werde, bleibt höchst wahrscheinlich, doch fand, (zu des Mädchens Ehre sey es gesagt) Hannchen sie bald darauf, weit von der Grenzpforte, mit verhülltem Gesicht auf ihren Knien.

Friede sey mit uns! sprach der Eintretende zu dem Prediger. Sie fliehen mich, ich aber suche den Fliehenden heim, und die Thür eines Hirten muß auch den Widdern offen stehn. Ohnfehlbar werfen Sie mich unter diese?

Abendstern drückte ihm die Hand. Ach, wären Sie ein Lamm, sprach er, so dürfte Sie der Hirt nicht fürchten, und jedes Mädchen würde Ihnen trauen. Genug davon.

Nein, noch lange nicht genug! Ich komme, mir den Text lesen zu lassen,

und aus Ihrem Munde hör ich ihn gern. Viel, wollen Sie sagen, wird von dem verlangt der viel empfing — Sey deines Muths Herr, so bist du ein Gott! — Nur das Gute beglückt auf die Dauer und nur nach dem Dauernden strebt der Weise — Aber der Himmel weiß, wie oft ich als Knabe schon, wie oft als Jüngling Herz und Hände für diese Zwecke zu ihm erhob — Wie oft ich unter Thränen den Vater bat — Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen! Doch die schöne Wallung verglühte und kein guter Geist stieg herab und führte mich zur ebenen Bahn.

Er schläft in Ihrer Brust.

Den Todesschlaf! Die Gewohnheit ist ein eisernes Band. Sie hält den Guten an seiner Pflicht, den Versunke-

nen im Abgrunde fest. Immer höher hebt sie jenen, unerbittlich zieht sie diesen, tiefer und immer tiefer hinab.

Selig ist, wer ihre Fessel bricht — Du kannst, sagt der Dichter

— — Kannst Dein Leben
der Sklaverey der Lüste weihn,
Du kannst zum Seraf Dich erheben,
Sobald Du willst ein Seraf seyn!

Auch der Selbstverächter? Nur einen Fluch giebt es hinieden den kein Beschwören bannt, den keine Thräne tilgt, den nur der Tod von unsrer Seele nimmt — Die Selbstverachtung!

Sie sehn sich tiefer als Sie stehn. O Gleiten, warum dienen wo wir herrschen, in Banden winseln wo wir tri-

umphiren, für die Verachtung arbeiten, wo wir der Brüder Stolz und ihre Freude seyn könnten? Die Wollust zwar ist süß, die Ehre schmeichelt, und Schwelgerei berauscht; doch viel schmeichelnder und süßer ist der kleinste Sieg über den Heißhunger der Selbstsucht, und vor allen Geschöpfen empfing der Mensch allein das hohe Vorrecht ihn zu fesseln.

Ich werde, sprach Herr von Gleiten, morgen unter Ihren Augen ein Fest des Gedächtnisses feyern. Das Fest der Erinnerung an einen Sieger, der sich über den Seraf erhob, dessen göttlicher Wandel das Herz des Knaben rührte und die Seele des Jünglings begeisterte.

Eduard warf einen forschenden Blick auf sein Auge das in Thränen glänzte

und sprach, vom Geist der Weihe angeweht — Kommet her zu mir, ich will euch erquicken!

Der Rath trat ein und Gleiten ging.

17.

Schnell genug verschwand Eduards Freude über den Aufblick des Götterfunkens in Gleitens Brust, als sich jetzt die Bellingsche Familie zum Mitgenuß des heiligen Mahls ansagen ließ. Es lag am Tage daß der Baron davon unterrichtet, durch diese Gemeinschaft auf Alwinens Herz wirken wollte — Es war nach jener unerklärbaren, nächtlichen Szene selbst wahrscheinlich, daß beide vielleicht unter einer Decke spielten, und in ihrer Gewissenlosigkeit kein Bedenken trügen, eine Feyer zu entweihn, die ihn, so oft er sie beging, mit Schauern der Heiligung erfüllte.

Wollten Sie wohl „schrieb er an Gleiten“ die Ausführung Ihres ruhmwürdigen Vorsatzes bis auf den nächsten Sonntag verschieben? Ich bitte dringend um diesen Aufschub; ja, ich beschwöre Sie darum, im Nahmen Dessen der in's Verborgene sieht!

Aber der Bothe kam mit der Nachricht zurück daß der Baron auf sein Guth gefahren sey und erst morgen zurückkehren werde.

Hannchen saß bereits in voller Andacht hinter dem vergoldeten Schmolke, als der Inspektor mit einem schwarzen Strumpf vor sie trat, die fünf Finger durch seine Löcher steckte und schmälend anhob — In diesem soll ich also zu Gottes Tische gehn? Sie winkte ihm ohne aufzusehn. Ich hatte drei Paar,

fuhr er fort, die habt ihr zu Handschuhen gemacht, der Vater kann den Teufel barfuß verklagen. Die Tante legte jetzt die Brille in das Buch, sprach noch einige Schlußworte und erwiederte — Es liegt ein Paar auf dem Haarbeutel. Diese schimpfire mir nicht, sie sind noch ein Erbstück von unserm Großvater.

Ich fragte ja nur, entgegnete der Beruhigte, und will Matz heißen wenn die Winel an's Beten denkt. Ich armer, elender, sündiger Mensch! brummte er, und griff nun auch nach seinem Buche.

Alwine klopfte indeß an die verschlossene Thür. Eduard horchte auf und neigte sein Ohr zu der Pforte.

Eine Bitte „sprach das Mädchen" Mir ist nicht wohl, und mein ganzes

Wesen in Wehmuth aufgelöst, rühren Sie uns morgen nicht zu tief. Die heilige, erschütternde Gewalt dieser Feyer trift mich ohnedem bis in's Innerste, und das entzügelte Gefühl raubt mir dann die nöthige Fassung. Er wollte antworten, als der Vater sie zur Betstunde abrief.

18.

Der Altar war geschmückt, die Kerzen brannten, einsam ging Abendstern in der Kapelle auf und nieder, und durchdachte den Gegenstand über den er jetzt sprechen wollte.

Hannchen trat daheim im Sammt-Mantel vor den Inspektor, fiel ihm um den Hals und lispelte — Nun, herzer Bruder, so vergieb mir denn wenn ich Dich wider Willen beleidigte.

Gleichfalls, gleichfalls! entgegnete er, ich bin vergnügt in meinem Gott und die Winel sieht heute so schwarz aus wie eine Rosine. Lächelnd küßte

sie seine Hand. Dir wüßt' ich auch nichts zu vergeben, fuhr er fort, und dort läuft der Küster schon, also wollen wir gehn.

Ein junger, edel gebildeter Mann stand, als sie eintraten, neben dem Prediger. Die Familie schien ihn zu kennen, denn der Inspektor bot ihm die Hand, Hannchen erwiederte lächelnd, Rosalie mit Traulichkeit seinen Gruß, und Alwine nickte dem Fremden wie man einem Bruder dankt. Abendstern erröthete als sie mit ernster Verbeugung zu ihrem Stuhle schlich und die seidne Schleppe über seine Füße glitt, denn anmuthiger war sie ihm nie erschienen. Das rauschende Gewand schmiegte sich an die liebliche Form, die Fülle des Halses ward durch den schwarzen Streif

zu Alpenschnee erhoben, und dieser Kopf mit seinen goldnen Locken glich dem Kopfe des Cherubs in dem Altarblatt.

Jetzt kamen einige ehrsame Bürger mit ihren Hausfrauen, dann der Rath mit Rosalien und eine schwarze, geisterähnliche Gestalt folgte diesen. Abbadonna! sprach Eduard zu sich selbst, und warf einen Blick auf Alwinen, die betend in ihrem Stande kniete, jetzt die sanften Augen erhob, den Baron wahrnahm, und das Gesicht erblassend auf ihre Hand sinken ließ.

Die Genossen hatten indeß ihre Plätze genommen. Eduards Herz schlug vernehmbar. Er wankte mehr als er ging zum Altare hinauf, von dessen Höhe der Cherub des Meisterbildes ihn

brüderlich zu grüssen schien, faßte Muth, schöpfte Odem, kehrte sich zu ihnen, und sprach aus der innersten Fülle seines Herzens über die stille Größe des Mittlers. Erst gegen den Schluß der ergreifenden Rede wagte es Alwine, die Thränenschweren Augen nach dem Altare hinzuwenden, wo er ihr, verschönt von dem Feuer der Darstellung, verklärt vom Strahl des Morgenlichts das ihn beglänzte, wie ein Herold der bessern Welt erschien. Seine leuchtenden Augen begegneten jetzt den Augen des Mädchens, das in Rührung aufgelößt, der jungfräulichen Mutter glich, und flogen über das Zauberbild hin den Unreinen aufzusuchen, der versunken in den Strom dieser Rede, seine Schuld vergaß.

Auch ihn sprach er jetzt von allen Schulden los, weihte nun das Brot

und den Wein, und bot es ihnen würdevoll dar, zu Seinem Gedächtniß! Alwine, bis in ihr Innerstes erschüttert, zögerte um ihre Thränen zu trocknen, und trat, die Letzte, zum Altare. Der milde Wohlklang seiner Stimme glitt ihr in Ohr und Herz. Ihre Hände bebten, der Kelch in den seinen. Das stärke, das bewahre Dich! sprach er und die Geheiligte sah unter Schauern der Andacht in sein leuchtendes Antlitz.

Jetzt segnete der Prediger die Erbauten und trat nun als Freund in ihren Kreis zurück. Der alte Belling drückte ihn gerührt ans Herz, Rosalie seine Hand an die Brust, der Rath flehte um das Conzept dieser göttlichen Rede, Hannchen unterhielt den jungen Unbekannten, und zu Alwinen sprach Gleiten jetzt, mit Meloils Worten —

So wirst du dort in seinem Freudenreich,
Wo keine Schuld mehr seyn wird, und kein Weinen,
Ein schön verklärter Engel, Dich
Auf ewig mit dem Göttlichen vereinen.

19.

Delizios! rief der Inspektor als sie nach Hause kamen. Das geb ich zu! entgegnete die Schwester. Erhaben und pastetisch, aber ich halt' es doch mit dem Oberpfarrer!

Das wäre was neues! fiel jener ein!

Nun, so frag ich Dich, Herzens-Bruder, hat er wohl, wie es doch recht und billig wäre, unsre Familie nur mit einem Wort' erwähnt? Jetzt, dacht ich, als er von dem Vater sprach, jetzt wird er auf den Herrn Bruder kommen — und wie er die Maria Magdala-

rühmte und bald mich, bald Alwinen ansah, nun wird er uns Jungfern dieser frommen Seele vergleichen — Gott bewahre. Aber das vergiebt ihm der Rath im Leben nicht.

Recht hast Du! Ich hätte zum wenigsten gesagt — So und So — hätte an seiner Stelle mich einen glücklichen Vater genannt und dabei etwa auf die Kinder und den Herrn Schwiegersohn gewiesen. Er verbeugte sich.

Gott ehre mir den seligen Hähnel! Bis auf die Köchin herab, sagte der jeder ein schönes Wort und setzte alles aus einander.

Ja, Meilenweit. Und kam von Dir auf die Zukunft im Fleisch, und von

dem rothen Meer auf die sakramentirli=che Weise. Da faß' ich mich kürzer.

Du? murmelte Hannchen. Glück=lich sind wir blind!

20.

Eduard kam in tiefer Bewegung zurück. Alwine stand im Strahlenkranze der Vollendung vor seiner Seele. Nein, versicherte er sich selbst, ich that ihr offenbar zu viel. So betet keine Heuchlerin; kein falsches, kein entweihtes Herz vermag das Auge zu verklären; ein Auge das den Himmel sucht. Ihr Anblick reichte hin jeden Zweifel des Argwohns zu vertilgen. Im rührenden Schmuck der reinsten Weiblichkeit, im sanften Glanz der jungfräulichen Würde, ohne Schuld und ohne Falsch trat sie vor das Antlitz des Ewigen, und dieser Gleiten stand, wie ein gefallener

Dämon, vernichtet neben der Fleckenlosen. Nur edler Kummer kann dies Herz bedrücken; aus reiner Quelle nur die Sorgfalt kommen mit der sie mich seit jenem Abend flieht. O kehrte sie zurück. O spräche sie — „Sey Du mein Bruder" — Dein Bruder nur? — Doch, was träum' ich da? Sein Wille geschehe!

21.

Bemerken Sie nicht, sprach der Rath eines Tages zu Eduard, wie mager Ihr Freund wird? Es ist — denn Ihnen darf ich's wohl entdecken — es ist der Gram der mich verzehrt.

Abendstern zuckte schweigend die Achseln.

Ich bin wie verrathen, wie verkauft; will Allen wohl, und habe doch nicht einen Freund. Der eine schweigt, der andre lächelt, ein dritter spöttelt, und viele haben es sogar bis jetzt vermieden mir den Titel zu geben welchen ich meinen Verdiensten danke. Vergebens sag'

ich Jedem was er gern hören mag, vergebens lob' ich die Kinder, schmeichl' den Töchtern und Gattinnen, geb Mahlzeiten, häufe Besuch auf Besuche. Zwar erwiedern sie das und bitten und besuchen mich wieder, doch eben die die ich gewinnen möchte bleiben kalt und machen nichts aus mir.

Wer allen gefallen will, Herr Rath, wird den Bessern immer mißfallen.

Glauben Sie das nicht. Ich kenne die Menschen; in diesem Punkt sind alle schwach.

Doch stark genug den Schwächern zu durchschauen.

Schonungsloser! Und das sagen Sie mir in's Gesicht?

Mit voller Besonnenheit. Auch mir öffnete einst eine harte aber treffende Zurechtweisung das Verständniß und erst lange nachher fühlt' ich daß eben sie, die mich zu Boden schlug, mich wohlthuend erhoben hatte. Dank dem Wundarzt der da wo nur der Schmerz zur Heilung führen kann, den Zorn des Sträubenden, und sein Geschrei nicht achtet.

Ich armer Mann werd' offenbar verkannt.

Wer sich geben darf wie er ist hat die Verkennung nie zu fürchten —

Kann ich — darf ich das in meiner Sphäre?

In der Sphäre des ehrlichen Mannes allerdings. Sie könnten so glück-

lich seyn. Blum' an Blume blüht auf manchem Lebenspfad doch der Hoffärtige will nur hesperische brechen. Seine Göttin, die Eigensucht, wird zur Furie, die ihn mit Nesseln streicht, und des Spötters Hohn, und die Verachtung der Guten begleitet ihn zum öden Grabe.

Sie haben mich krank gemacht, sprach der Rath und schickte nach dem Arzt, aber ich bleib Ihnen doch gut. Abendstern griff zum Huth und eilte fort den Hoffnungslosen im Schooße der blühenden Natur zu vergessen.

22.

Eine Silberstimme rief ihn aus der nahen Laube. Er stand vor der Räthin zu deren Füßen Gustel spielte.

Denke nur „klagte dieser" Vater meinen Kranz zerrissen! Sieh dort die schönen Blumen! sprach die Mutter, und er hüpfte, seinen Gram vergessend, dahin. Abendstern sah sie fragend an. Sie leiden noch immer, sprach er, und doch ruft alles um Sie her — freue Dich! freue Dich!

Ich höre nur Klagestimmen. Mich ruft das Grab, mich ruft der See zu sich hinab, und am wohlsten ist mir

wenn es Abend wird und die Nachtigal einstimmt.

Pflichten, nicht Gefühle sollen uns leiten, und wo die Pflicht erschöpft ist, beginnt das Recht. Enden Sie dies Trauerspiel.

Ach, wie gern! sprach sie seufzend, wenn mich nicht die heiligste von allen Rücksichten bände. Die kindliche. Dem Vater blieb mein Verhängniß unbekannt, er sieht den Rath nur von der Lichtseite, ist stolz auf die Vorzüge die mir sein Titel gab, auf die Kreise in die er mich führte, auf die Auszeichnungen welche er dem Einfluß meines Mannes zuschreibt. Nein, dieser Kelch geh ihm vorüber! Ich wählt' ihn selbst und darum muß ich ihn auch leeren!

Abendstern zerdrückte eine Thräne im Auge. Was macht Alwine? fragte sie, ihn zu erheitern.

Immer seltner macht sie sich, erwiederte er und immer räthselhafter wird sie mir.

Auch mir seit kurzem —

Dunkle Wolken trüben diesen Himmel —

Vergebens strebt' ich nach dem Quell ihres Kummers. Zum ersten Mal verschließt sie mir das Herz —

Das ist bedenklich!

Alwine kennt die Bürde die mich drückt und schweigt aus Schonung und aus Zartgefühl —

Sollt' es ein Fehltritt seyn der sie beängstigt?

Dann wüßten Sie darum!

Am wenigsten wohl ich!

O, Sie vor Allen!

Nein, nein! Noch muß es ihr entgehn wie innig ich — wie theuer sie mir — wie lebhaft mich ihr Schicksal —

Ach, könnte Sie dies Antlitz sehn! In diesen Augen lesen —

Hör' ich recht, Frau Räthin? Sie nehmen Theil —

Ja — Was soll ich's leugnen? Meinen Segen hätten Sie und meine Schwester den sichersten Führer —

Erröthend verbeugte sich Eduard und sprach — Alwine flieht mich! Angst-

haft verbirgt sie ihr Inneres vor mir und wird schüchtern und kalt wenn ich mich liebevoll und brüderlich zu ihr hinneige.

Das erklärt sich leicht —

Aber nicht freudig! Aus ihrem scheuen Blick spricht das Bewußtseyn.

Das reinste. Darauf will ich sterben!

Der Schein betrügt —

Ja, in der Regel. Ich wette tausend gegen eins, Alwine liebt!

Ich auch — Doch wie? das ist mein Kummer, und wen —

Den Frager!

Eduard trat erblassend zurück. Mich? stammelte er, — Auf Ihr Gewissen Freundin, mich?

Ich äusserte nur was ich muthmaße.
Dort kömmt sie an des Vaters Arm.
Ganz wie gerufen kömmt sie her.

Abendstern blickte hastig nach der Gegend hin und eilte mit beflügelten Schritten fort.

23.

Gelobt sey Gott! sprach der Entzückte. Sie, die sie kennt wie ich mein Herz, der Frauen edelste bürgt für die Reinheit ihrer Seele. Ich bin geliebt! Mein Daseyn ist vollendet, denn Liebe nur vollendet es. Ich liege an des Vaters Brust, denn sie nur hebt zum Quell der Lieb' empor.

Ein Genius schien seine Hand zu fassen. Siehe da! rief Eduard den jungen Mann umarmend welcher neulich ein Mitgenosse des heiligen Mahls war, seyn Sie mir gegrüßt im höhern Chor: im Tempel der Natur, den die Gunst des Himmels mit Blüthen bestreut hat.

So eben, erwiederte dieser, war ich bei Ihnen. Ein Anliegen von Bedeutung —

Ich bin ganz Ohr! fiel Eduard ein, und verfolgte in sprechender Zerstreuung Alwinen mit dem Glase —

Denn Muth bedarf es, fuhr jener fort, Sie für einen Mann zu gewinnen der Ihnen so gut als unbekannt ist.

Reden Sie frei, entgegnete Abendstern, und zog ihn mit sich fort, dieser Einklang edler Züge macht Ihnen ja die Mühe leicht — Sie heißen Berthold und sind ein Mensch. Ein guter, wie man sagt. Mein Bruder also. Was bedarf es mehr?

Ich bin der Sohn armer Eltern. Doch haben sie mich reich gemacht, denn bin ich gut, so dank ich es ihnen.

Blüthen auf ihr Grab, fahren Sie fort.

Dann nahm sich ein treuer Pathe des Hülflosen an. Herr Belling ward mein Vater, ich Alwinens Mitschüler und ihr Gespiele —

Das hört man. Diesen milden, gewinnenden Ton haben Sie der Gespielin abgelauscht.

Von dem Großmüthigen unterstützt besucht' ich die hohe Schule, und er empfahl mich nach meiner Rückkunft seinem alten Schulfreund, dem jüngst verstorbenen Kammerherrn von Gleiten, dem mein Rath bei einem sehr verwickelten Prozeß von Nutzen war. Der begüterte, dankbare Greis übertrug mir beträchtliche Gerichtshaltereien und zog

mich in seine Nähe. Herr Belling kam jetzt für einige Tage mit Alwinen nach Mayenfeld wohin der Freiherr sie geladen hatte. Die Rosen der Kindheit blühten wieder auf. Noch sah sie den zärtlichen, lange getrennten Bruder, und ich die holdeste der Schwestern in ihr. Wenige Stunden nur, und wir standen wieder Hand in Hand, in der Gruppe der Vorzeit; wenige Tage, und die Geschwister umfingen als Liebende sich —

Eduard sank auf eine steinerne Bank an dem Wege. Mit seiner Darstellung beschäftigt übersah der junge Mann den Zustand des Gefährten, setzte sich zu ihm und sprach —

Eben kam der Baron aus dem Feldzug welchem er als Freiwilliger beige-

wohnt hatte, zurück; Gäste strömten zur Feyer der Wiederkehr herbei, auch Bellings Abreise ward verschoben, ein Fest folgte dem andern. Er sah sie und trat ihr näher; hörte sie sprechen, singen, spielen; fiel die Gefallende mit glühender Leidenschaft an, und trübte schnell den Himmel unsrer Liebe. Ihm gerade hin in den Weg zu treten, erlaubten mir die Verhältnisse nicht, denn der geheime Rath stand nah am Grabe. Ward sein Erbe mein Feind, so verlor ich das Amt, und mit ihm die Aussicht auf Alwinens Hand um die sich schon ein Kranz von Freiern reihte. Vergebens schmeichelte er ihr, vergebens lockte sie der Tugendlose und entlarvte sich endlich durch einen mißlungnen, schändlichen Versuch in der letzten Nacht ihres Dortseyns. Alwinens Abneigung ward

zum Abscheu, und troß seiner Tollkühnheit gebrach ihm der Muth, ihr am Morgen unter die Augen zu treten. — Bald darauf starb sein Vater, und ich, dessen Verhältniß dem Argwohn des Beschämten nicht entgangen war, sah mich meines Dienstes entlassen.

O des Elenden! rief Eduard.

Kaum genesen von einer Krankheit der mich der bitterste Gram unterwarf, eilte ich hierher, Alwinen von meinem Unglück zu unterrichten. Sie war auf dem Ball, und nur Hannchen, welche bis jetzt noch allein um das Geheimniß unsrer Liebe wußte, zugegen. Mich nöthigte die bevorstehende Uebergabe am folgenden Morgen in Mayenfeld zu erscheinen, also erwartete ich Alwinens Rückkehr.

Auf ihrem Zimmer? fragte hastig der Prediger.

Auf ihrem Zimmer! bekräftigte jener, doch in Gesellschaft der Tante, welche Zeugin dieser Zusammenkunft blieb. Die tief Betrübte rieth, mich ihrem Vater zu entdecken und ihn mit der Quelle meines Unglücks bekannt zu machen. Mit Recht aber konnt' er mir jetzt erwiedern — Undankbarer, wer erlaubte Dir, das Kind Deines Wohlthäters hinter seinem Rücken in Dein ungewisses Schicksal zu verwickeln? Erst schaffe Dir Ueberfluß, und dann siehe zu ob des Mädchens Wille auch der meine ist. — Sie fand diese Gründe triftig und versank in Schmerz. Ich eilte nach der Residenz, stellte mich den Gewalthabern vor und ward mit glatten

Worten in's weite Reich der Hoffnung verwiesen. Ein Brief Alwinens meldete mir jetzt daß der alte Sekretair des Stadthalterei-Amts gestorben sey. Die Stelle ist einträglich, angenehm, und ihre Besetzung hängt von dem General Hallensee ab. Ich weiß daß er es war, der Sie uns schenkte; weiß wie hoch er Sie schätzt, und frage daher, gedrungen von Alwinens Kummer, von meiner Lage und meiner Liebe, ob Sie diese zu Herzen nehmen und mich mit einer Empfehlung an den Stadthalter beglücken wollen? Hier sind meine Zeugnisse — Hier der Brief einer Dame deren Sohn ich auf Akademien führte — Hier endlich mein Gesicht, der Spiegel einer Seele die kein Unrecht befleckt.

Abendstern las, sah wie berühmte, weise Männer ihm wetteiferud den Kranz zugesprochen hatten, und erwiederte, gerührt von den Segnungen der Dame die in den feurigsten Ausdrücken für die Rettung ihres Sohnes dankte —

Rechnen Sie auf mich, Herr Berthold. Noch bat ich den General um nichts, er wird mir die erste Bitte wohl gewähren.

24.

Rosalie war indeß ihrer Schwester entgegengeeilt. Vergnügt sie der Räthin abtreten zu können, stieg der Vater dem Kaffee-Garten zu, und die Schwestern schlichen Arm in Arm durch den Lustwald.

Beneidenswerthe! flisterte jene, er ist Dein! Alwine sah Rosalien, wie vorhin der Prediger diese, verblassend an. Hat die Tante doch geschwatzt? sprach sie mit Unmuth. Ach, guter Engel, ich wollte Dich einst im Brautkranz überraschen aber die schöne Hoffnung ist entflohn.

Entflohn? Er liebt Dich ja — Und wie!

Mit der Gluth des reinsten Herzens; doch der Böswicht hat sein Glück zerstört und, wie es scheint, auch den Vater gegen ihn eingenommen. Dieser sieht mich nun bereits als Abendsterns Gattin und begreift nicht warum der gute Mann noch zögert ihm das Wort zu vergönnen —

Rosalie blieb versteinert vor ihr stehn. Ich, „sprach sie" ich weiß nur daß Dich der Prediger liebt und mir dies vor wenigen Minuten auf dieser Stelle hier gestand.

O Gott! rief Alwine und drückte die Hände gefaltet auf ihre Brust.

Und daß ich ihm Hoffnung gab —

Unglückliche!

Dort geht er noch —

Und Carl mit ihm. Carl, der ihn bitten soll uns durch sein Vorwort an's Ziel zu führen. Rosalie, was hast Du gethan?

Deine Verschlossenheit — Deine Schwermuth — Deine Aeusserungen wenn ich das Gespräch auf ihn führte — o, klage Dich selbst an, Alwine.

Komm! wir hohlen sie noch ein. Noch, noch ist's vielleicht Zeit die widrigste von allen Szenen zu verhüten.

Berthold also? sprach die Räthin das Mädchen zurückhaltend. So wünsch ich Dir Glück. Ein treffliches Paar. Nein, störe diese Männer nicht. Abendstern wird ihm alles gewähren —

Das sagst Du so kalt, und fühlst das Schreckliche seiner Lage nicht?

Lebhaft; doch Leiden fehlten ihm und diese Prüfung muß ihn vollenden.

Ich vergehe und Du spielst das eiserne Schicksal neben mir.

Lange schon verging ich im Kummer für Dich und Du bliebst stumm wie dies Schicksal. Gleiches mit Gleichem, Alwine!

Deine Lage, Schwester, hat Dich sehr lieblos gemacht.

Lieblos? fragte Rosalie und warf sich, in Thränen ausbrechend an Alwinens Brust. Mein Benehmen „sprach sie" sollte Dich aufrichten, aber es gelingt mir nicht. O, armer, o beweinenswerther Mann!

25.

Blaß doch freundlich trat der Prediger, als es schon düster ward, in der Gräfin Zimmer.

Sie sind krank! sprach die Theilnehmende, und fühlte seine Hand in der ihren zittern. Er drückte diese Hand an sein Herz und erwiederte — Ich komme von einem schweren Kampfe her. Von einem Kampfe mit mir selbst. Von einem Falle der mich aus dem Schooß der Wonne in den tiefsten Abgrund hinabwarf. Thränen entstürzten ihm. So, so verrinnt die Hoffnung, so die Freude.

Das Bild ist treffend, „entgegnete Amalie und sah bewegt dem Falle seiner

Thränen zu" ob ich schon die Veranlassung nicht begreife. Immer schütten Sie Ihr Herz vor der Freundin aus, die einst wie Sie, diese Engel fliehen sah und fest wie Sie, an die Verheissung glaubte die uns zu jenem Leben weist.

Vor allem müssen Sie erfahren daß Alwine schuldlos ist —

Warm genug hab' ich bisher ihr Wort geführt —

Und dann — daß sie für mich verloren ist —

Das überrascht mich, Freund — Das schlägt mich nieder!

Ein junger Mann von anerkanntem Werth, ein Jugend-Freund, ein Bruder gleichsam, macht der Kindheit Rechte geltend und sie hängt ihm an. Die Rä-

thin gab mir Hoffnung und eben als ich sie verließ, mich unter die Seligen zählte und goldne Fäden spann, trat der junge Berthold zu mir, und unterhielt mich von der Geschichte seiner Liebe und seines Unglücks; von Gleitens Schändlichkeit, von seines Mädchens Gram, und beschwor mich bei allen diesen Lasten sein Vorsprecher zu seyn. Zu Ihnen denn, Mutter und Freundin! Oeffnen Sie das Füllhorn. Streun Sie Freuden aus, wie diese bräutliche Natur — Gestern, als ich dem alten Sekretair zum Grabe folgte, ahnte mir nicht daß ich seinen Nachfolger, und noch weniger daß ich ihn um diesen Preis in Vorschlag bringen würde. Der junge Mann ist durch Gleitens Tücke brotlos und ich stehe für seinen Werth. Wollen Sie mich bei dem General unterstützen? Hier sind

seine Zeugnisse. O, bei allen Schmerzen dieser Stunde, nur diesmal ein Ja!

Amalie wendete sich bedrängt von Rührung ab, und erwiederte —

Erst muß ich Alwinen sprechen.

Zu welchem Zweck? Ich betheuere Ihnen daß Sie diesen liebt, und ihr Benehmen wird nun erklärbar. Der Vater hat, wie Berthold merken ließ, auf den Nachbar gehofft und sie nur deshalb sich von mir entfernt.

Wissen Sie wohl, unterbrach ihn Amalie, daß mein Gemahl bloß um mich zu sehn, und ohne Vorwissen des Monarchen so eben hier eintraf, und morgen wieder zur Armee abgeht?

Dem rief ein Genius. Führt ihn die Liebe her, so wird er gern ein Werk der Liebe krönen. Der gute Mensch für den ich spreche, steht auf Dornen im Vorsaal; ein Wort der Huld und sie werden zu Rosen.

Herr von Hallensee trat in's Zimmer, umarmte seinen bleichen Freund und sprach mit Traulichkeit und Wärme. Die Gräfin führte ihn, so schnell es sich thun ließ, vom Kriegs-Schauplatz auf die Neuigkeiten des Orts über, und gedachte schlüßlich der erledigten Stelle. Eduard fiel jetzt mit klopfendem Herzen ein, und beschwor seinen Gönner, diesen frohen, friedlichen Tag durch eine Wohlthat zu bezeichnen. Der Graf hörte ihm lächelnd zu, überlief die Zeugnisse, ließ den Empfohlnen hereintreten sagte ihm

über jene manches angenehme Wort, gewährte und verschwand. Berthold aber bedeckte der Gräfin Hand mit feurigen Küssen und eilte nun, bestürmt von Rührung und Entzücken, sein Glück Alwinen zu verkündigen.

Eduard sah ihm, von einem Fieberfrost ergriffen, nach. Die That war vollbracht, jetzt hatte er das Kleinod seines Lebens verloren.

Abendstern, sprach Amalie und ging mit Thränen in den Augen auf ihn zu, ich fühle was das kosten muß, doch fühl ich auch wie das erheben, und wie es sich verzinsen wird, denn über uns wandelt die Vergeltung.

Was ich that, „entgegnete der Erschöpfte mit sinkender Stimme," war

nur die Folge des Pflicht=Gebots und der unabwendbaren Nothwendigkeit. Ihre Huld verbindet die Wunde, Zeit und Vernunft, die Tröster des Gepeinigten, werden sie heilen.

26.

Bellings saßen beim Abendbrot, als Berthold die Klingel zog. Herr Gott, rief das erschrockne Hannchen, welches ihm aufthat, Ihre Augen glänzen im Finstern. Wie Engels=Augen, sans comparaison!

Was bringen Sie denn noch so spät? fragte der Inspektor ohne aufzustehn.

Mein Glück! entgegnete er. Ich habe des seligen Börners Stelle.

Ists möglich? riefen Alle. Der Rath stand auf, ihn zu umarmen, der Vater ließ das Ey auf den Teller fallen, und Rosalie sah Alwinen an, die mit der Serviette einen Thränenstrom auffing.

Gieb ihm doch ein Glas Wein, „sprach der Inspektor zu der Schwester" denn da hat er sechshundert Thaler im gewissen, frei Quartier und Holz, und mancherlei Sporteln. Der alte Börner trat bettelarm ein und läßt einen schönen Thaler Geld zurück.

Hannchen bot ihm das Glas. Hoch lebe der edle Mann! rief Berthold, denn er hat Wunder gethan. Schon funfzehn Mitbewerber standen auf der Liste.

Wer ist ein edler Mann? fragte Belling.

Abendstern! fiel die Räthin ein.

Der elende Mensch! brummte Triller.

Ja, der soll leben! rief der Vater.

Ewig! stammelte Alwine und seufzte tief.

Der Herr segn' es ihm im Ehebett! sprach die Tante mit Andacht.

Das kann der Fall seyn! entgegnete ihr Bruder und sah die glühende Tochter an, was meinst Du, Alwine?

Damit ist es nun gar nichts „versicherte Hannchen" ich weiß es aus gewisser Hand.

Ich wenigstens! rief der Rath würd' es Alwinen sehr verdenken denn noch neulich nannt' er sie ein Kind.

Nur ein kindliches Wesen! flisterte Rosalie ihr in's Ohr.

Väterchen! sprach Bertho1d und trat zu dem Alten, mehr als ich je vergelten kann, dank ich Ihnen! Jetzt macht mein Glück mich kühn. Jetzt beschwör ich Sie um ein Andenken —

Der Inspektor stutzte, sah umher, und erwiederte lachend — Ich soll mich wohl in Ihr Stammbuch schreiben? Immer her! — Fürchte Gott, ehre den König! „Ist's so recht?" — Oder wollen Sie gar ein Blatt aus dem meinigen? Das dort etwa? — Bon appetit!

Rosalie neigte sich an seine Brust, Alwine drückte seine Hand an ihr Herz. Du glücklicher Vater! rief die Tante, so sprich doch Ja! und segne sie.

Meinst Du? rief der Inspektor, was wird aber unser Herr Nachbar sagen?

Der wird sich auf die Hochzeit freuen, versicherte jene, und auf die Trauung, bei der Du ihm, wie billig, die Hand vergoldest.

Wir wollen sehn! sprach der Gestreichelte, nur lassen Sie von nun an die Haare wachsen, denn ein Sekretair ohne Haarbeutel gemahnt mich wie Hannchen im Schäferhuthe.

27.

Eduard durchwachte die Nacht, Alwine schloß kein Auge. Der bitterste Schmerz fiel sein Herz an, die innigste Bekümmerniß das ihre. Er stand auf, öffnete das Fenster, schöpfte Luft; die Beklommene folgte leise dem Beispiel, und ihre Thränen begossen die Blumen. Mit reger Vorliebe für das Ungemeine wog das Mädchen den stillen Werth seiner That die sie so gern vergolten hätte, und um so weniger vergelten konnte da jede dankbare, freundliche Hinneigung Carls Recht und ihre Pflicht zu verletzen und in Gefahr zu stellen schien. Sinnend verglich sie beide Männer, und

sank die Schale auch zu Bertholds Vortheil der auf derselben Stufe mit ihr stand, so that ihr doch die reine, geistigere Liebe eines Wesens zu dem sie bisher wie zu einem höhern empor gesehen hatte, nicht minder wohl, und was sollte, was konnte diesen Trefflichen abhalten fortan in die Rolle ihres Schutzgeistes zu treten und so das liebliche Kleeblatt zu füllen.

Unwillkührlich sprach dieser jetzt ihren Nahmen aus. Ich wache noch! rief sie zur Thür eilend.

Ist's möglich? entgegnete er mit einem Ton der zwischen Wehmuth und Freude schwankte.

Ihnen ist nicht wohl?

Ich schrieb zu lange und suche nun vergebens den Schlaf.

Sie schrieben an Ihrem Tagebuch. Nicht wahr? Und das war unnütz denn Engel zeichneten bereits das gestrige Tagewerk auf. Ach, gäb es Worte für den Dank! Ausdrücke für die innigern Gefühle des bedrängten Herzens das eine Welle hebt, die andre niederwirft.

O, lassen Sie uns jetzt verstummen!

Nein, nein, noch lange nicht. Mein Erröthen verhüllt die Mitternacht, und diese Pforte steht wie eine Wolkensäule zwischen allem was Ihr Verlangen rechtfertigen dürfte. Jetzt kann ich äussern was im Sonnenlicht und unter Männer-Augen auf meinen Lippen sterben würde, und über den Sphären dort wandelt ja ein gültiger Zeuge. —

Sie haben mich verkannt. Der Vorhang fiel, und der Verdacht mit ihm. Darf ich das hoffen?

Zuversichtlich.

Und in das schöne Verhältniß des ersten Tages zurücktreten?

Und weiter noch zurück. So weit als es Ihr Zartgefühl gebeut. Damals Alwine blühten wir, zwei Blumen gleich, an einem Stocke, die Lüfte mochten uns immerhin gegen einander neigen. Jetzt — Seine Stimme sank, ein Seufzer vertrat die Antithese.

Jetzt, fuhr sie fort, jetzt wächst uns eine dritte zu, Sie prangen nun in unsrer Mitte. So will es Carl. Wir verlassen Sie nicht! Nach wie vor neig

ich mich zu Ihnen, such' und finde des Lebens schönste Freuden in Ihrer Nähe; die Freuden der Freundschaft die alle irrdische überdauert. So — ich wiederhohl es Ihnen, so will es Carl und mein Herz.

Alwine, erwiederte Eduard, Sie ahnen nicht zu welchen Abgründen selbst das schönste Gefühl uns hinab führen kann. Genug davon, und möge dies heimliche Gespräch das letzte seyn. Ich liebte Sie! Nur die Begierde strebt nach dem Besitz, wahrer Liebe gnügt am Glücke des theuern Gegenstandes. Das zu vollenden hab ich nichts versäumt — hab ich alles aufgeopfert. Es ist gegründet und ich traue Sie!

Alwinen lief bei diesen Worten ein Schauer durch die Glieder. Sie warf

den Riegel weg und stand vor ihm. Unwissend was sie that, und warum sie es that, stand sie vor ihm, sah in die glühenden Augen des Erstarrten und sank laut weinend an sein Herz.

Alwine! rief er. Der Ton durchdrang ihr Innerstes. Hastig faßte sie seine zitternde Hand, drückte sie schluchzend an Mund und Brust, ließ den Erschöpften im Sopha nieder und floh davon.

28.

Gleiten kam zu der Gräfin und sie war ausgefahren; kehrte am folgenden Tage wieder und sie war unpaß; am dritten, und das Mädchen sann auf eine neue Ausflucht, als er den Thür-Griff aus ihrer Hand nahm und unangemeldet eintrat.

Ich mag Sie aber nicht sehn! rief Amalie und entzog ihm die geküßte Hand. Er faßte diese wieder auf und sprach — der verlorne Sohn läßt sich melden.

Und bleibt verloren! entgegnete sie. Ich bitte, nur vom Wetter zu reden.

Das sah man nie schöner. Mein Sommerkorn erquickt das Auge. Und Ihr Gemahl war hier? Wie gern hätte ich, sein Schüler, dem Helden gehuldigt dessen Ruhm alle Zeitungen füllt, und jedes Soldaten=Herz begeistert.

So sprach er eine Weile fort. Von neuem betheuerte die Geschmeichelte daß sie höchst aufgebracht gegen ihn sey. Lange rieth er das Warum zu finden, führte mit drolliger Offenheit sein ganzes Sünden Register auf und nöthigte sie so, ihm das Benehmen gegen den armen Berthold vorzuwerfen.

Sagt Ihnen Jemand, erwiederte er, der Baron Gleiten hat seinen Gerichts=Halter, einen trefflichen jungen Mann, nur deshalb abgedankt, weil er ein edles Mädchen vor dem Zügellosen

schützte, so rufen Sie mit Recht — Der elende Mensch! Aber die Ansicht wird verändert, und ihre Huld mildert das Urtheil wenn Gleitens bester Freund gesteht daß der Baron bei seinen ernsten Absichten auf Alwinen es nicht gerathen fand den begünstigtern Nebenbuhler für sie aufzusparen — Wenn er betheuert daß er zu einer vollen Schadloshaltung, aus eignen Mitteln, sich erbot — beweist daß er ihn noch gestern dem Minister, seinem Schwager, dringend empfahl —

Nach meinem Urtheil fragten Sie nie, und wie könnt' ich glauben daß Alwine je zu der Rolle Ihrer Gemahlin bestimmt war?

Es gilt den Versuch. Gewinnen Sie dies Herz für mich dann lassen Sie

den Abendstern aufgehn, und uns hier vor Ihren Füßen trauen.

Sie wollen deutscher Herr werden?

Lieber noch ein deutscher Hausvater!

An klingenden Wortspielen und glatten Beschönigungen hat es Ihnen nie gefehlt. Dazu ist es ja leicht ernste Absichten auf Bertholds erklärte Braut vorzuspiegeln —

Erklärt? Wie, und seit wenn?

Herr Berthold ist als erster Sekretär bei der Stadthalterei angestellt. So eben kam die Bestätigung aus dem Kabinet und Sie können nun immer den nächsten Ball mit ihr eröffnen.

Weh ihr! — Weh ihm! — Und weh auch mir! rief der Aufspringende. Die Gräfin sah erschrocken zu ihm auf.

Sie liebt ihn nicht! sprach er und rang die Hände.

Sehr innig. Reine Seelen lieben stark.

Sie liebt ihn nicht! Der Abendstern hat sie geblendet. An diesem hängt ihr wandelbares Herz —

Wandelbar?

Ja! Sie ist Evens Tochter.

Doch keine der Entarteten!

O Gott, wie elend bin ich jetzt! Ich muß sie sprechen. Sie, den Bräutigam und seinen Friedestöhrer. Drei Opfer gehn da Hand in Hand zu Grabe.

Tobte nicht die Eifersucht aus Ihnen, so würde mir bangen —

• •

Nein, nein wahrlich gnädige Frau, das ist nicht der Mißgunst Eifer. Dies Herz hat längst Verzicht auf sie gethan. Mit wilder, nahmenloser Gluth umfing ich einst die Zauberin, ich drängte mich an ihre Brust, ich lag zu ihren Füßen — bis zum Altar verfolgt' ich sie und beschlich — ein Rasender, unedel genug das Heiligthum der Schlummernden — doch empört stieß sie zurück was sie erst anzog und ihre Lippen widersprachen dem lockenden Blicke der ersten Begegnung. Gestehn Sie, meine Gräfin, gestehn Sie nur, daß selbst der Tollkühnste wohl schwerlich wagen würde was ich wagte, wenn nicht der Augen loses Spiel, nicht die Gauckelei verstohlner Seufzer, ein halbes Wort, ein sprechender, geheimer Blick mich aufgewiegelt, mich berechtigt hätte nach

der goldnen Frucht zu streben, die, so lang es Früchte giebt, die süßeste der Erde bleibt — Und nach der Hesperide selbst, wenn ich anders jene golden fand.

Immer, guter Gleiten, schließen die Männer von sich auf uns und deshalb immer falsch. Weil jedes holde Wesen Sie in Flammen setzt, so schwören Sie, Alwine müsse, ihre Pflicht vergessend, nun für den schönen Nachbar glühn.

Nein, meine Gräfin. Ich schöpf' aus einer sichern Quelle, und habe vor Ihnen kein Geheimniß. Der alberne Rath ist mein Schleppenträger, und als ich gestern vom Gute komme, steht er bereits, des Gönners harrend, im Vorsaal. Die Audienz beginnt, er würzt sie mit den Neuigkeiten des Tags, kömmt

wie gewöhnlich auf das Unglück seiner Ehe, von ihr auf Alwinen, und entdeckt mir den Inhalt eines Gesprächs welches sich zwischen beiden Schwestern begab, die er belauschte —

O, der verläumdet, Ihnen zu gefallen, Frau und Schwägerin.

Allerdings „hat Alwine mit Thränen gestanden" allerdings sey der Pastor ein lieber, reizender, trefflicher Mann, und des edelsten Mädchens werth. Aber das Band der Jugend, erneuerte Zärtlichkeit, ein feuriges Gelübde binde sie an den frühern Gespielen dem ihr Herz nun ewig anhangen wolle. Hand in Hand mit der Liebe des einen und dem Vertrauen des Andern werde die Glückliche unter dem Blüthenhayn eines schönen aber seltnen Verhältnisses wandeln. Sie

sehen selbst, gnädige Frau, wie harmlos sie in aller Unschuld ein Trauerspiel entwirft das reich genug an erschütternden Szenen werden dürfte.

Man rief die Gräfin ab, und sie hatte kaum das Zimmer verlassen als ein Morgen-Besuch hereinschlüpfte. Gleiten der von dem Vorhange bedeckt im Fenster lehnte, ward von Alwinen erst bemerkt als er, überraschend genug, vor die Harrende trat.

Sie nur „sprach er" hab ich gestern im Schauspiel beobachtet, und jeden Seufzer dieser Braut gezählt.

Das Mädchen eilte zu Amaliens Stickrahm und antwortete nicht.

Ich verdiene diesen Blick und dies Erröthen, doch sollen Sie heute nur ein

armes Wörtchen an mich wenden. — Darf ich versöhnen? Darf ich vergelten? Nur einen Hauch, ein leises Ja! und heute noch vermält uns der Prediger.

Sie sah auf die Arbeit und schwieg. Er faßte stürmisch ihre Hand. Sey menschlich! rief er, denn ich bin Dir gleich, wie Du ein selger Geist, ein Kleinod das der Staub bedeckt; Du hassest nur weil Du nicht lieben darfst! — So hasse denn und laß mich lieben, laß mich leiden! —

So lang die Parze meinen Faden spinnt
So weit die Welle meines Lebens rinnt
Sollst Du mein einzig Träumen seyn
und Denken. *)

Die Gräfin kam in diesem Augenblick zurück, war überrascht die junge Bel-

*) Turandot.

ling hier zu finden, entfernte mit einem finstern Blick den Ueberflüssigen, und sprach, ihr tief in's Auge sehend — Bist Du noch Alwine so laß mich jetzt in Deinem Herzen lesen. Des armen Gleitens Lage geht mir um so näher seitdem ich weiß daß er es redlich meint. Von Dir nur hängt es ab des schönsten Mannes Stolz, die Herrin reicher Güter, eine der ersten Damen dieser Stadt zu werden — Und gut, mein süßes Mädchen, gut bist Du ihm doch?

Sie erschrecken mich, gnädige Frau.

Strafbar bleibt es allerdings, daß er Dein Zartgefühl verletzte, doch war das Folge Deines Zaubers der ihm den Kopf verrückte, und williger vergeben wir ja dem Bezauberten ein Verbrechen als dem Verächter eine Unart.

Und wie weit glauben Sie wohl daß ihn diese Verrückung noch führen dürfte wenn ich ihm je Vergebung hoffen ließe?

Dein Brauttag wird den Unglücklichen zum Tode führen.

Nein. Nur an's Herz der nächsten Dirne.

Auch wird der einen Zweiten, Bessern, tief betrüben. Alwine, Du verbreitest viel Unheil über die Männer.

Ich leide mit dem Leidenden.

Gern hätt' ich Dich als Priesterin geküßt.

Mein Herz ist nicht mehr mein! sprach sie halb singend und lächelte wehmüthig.

Und dieser Berthold füllt es aus?

Nicht eben bis zum Ueberschwang. Als Kind schon ehrt' ich Maß und Ziel, doch schon als Kind wollt' ich, vor allen, diesem wohl. Meine Neigung ist sanft und herzlich, also dauerhaft.

Doch, wie es scheint, mehr eine schwesterliche?

Die feurigen sollen oft unglücklich machen. Wohl also mir!

Wohl Dir! Nur Gleichmuth stützt das Glück der Ehe. Jetzt sage mir, ist des seligen Börners Julchen Deine Freundin noch?

Wir waren nie genau verbunden.

Doch hast Du sie mir einst gerühmt.

Weil Sie mich — hübscher, holder, besser finden wollten —

Nur aus Bescheidenheit also? Höre mich jetzt. Abendstern muß gerettet werden, und Liebe nur vertilgt die Liebe. Die junge Börner ist schön, verständig, gebildet genug Dein Bild aus seinem Herzen zu verdrängen. Er hat sie an des Vaters Sterbebett gesehn, und sprach mit Theilnahme von dem Mädchen. Gestern beschwert' ich ihn mit einem Auftrag an die Wittwe und der Zurückkommende gestand auf mein Befragen daß ihn nie die Trauer einer Waise so rührend angesprochen habe. Dazu ist Julchen reich und mein Mann will diesem Hause wohl. Er gab mir die Idee.

Alwine sah in ihren Busen nieder und sprach: Es gilt ja den Versuch. Julchen wird mit Freuden die Hand bieten.

Und Du sollst sie prüfen.

Ich Ungeschickte?

Sollst den Mann in seinem hellsten Lichte vor ihr aufstellen —

O, auch im Schatten gefällt der wohl.

Der Mutter Winke geben —

Sie winkt schon selbst in alle Winde hin.

Sieh in den Spiegel, Kind! wie diese Lippe hängt, auf dieser Stirn die Falte droht — Was hast Du gegen sie?

Erglühend sprach die schnell Gefaßte — Nichts! In der Welt nichts, meine Gräfin. Zwar scheint die Mutter nicht gebildet, die Tochter vielleicht

überbildet, doch welche Ros' ist ohne Dorn.

Ach könnt' ich sagen Du! Alwine, sieh mir in's Gesicht. Schon Thränen? Und solche die kein Engel auffängt. Blick' in Dein Herz, sie weisen Dir den Weg dahin. Es thut Dir wohl daß selbst ein Zügelloser um Dich leidet, es ist Dein Stolz daß der Edelsten einer um Dich weint. Ach, wie schön wäre der Hochzeittag wenn jener an ihm zum Mönche würde, dieser in Deine Hand das Gelübde der Ehelosigkeit ablegte.

O Mutter, stammelte die Weinende, wodurch verdient' ich diesen kränkenden Verdacht?

Widerlege! Durch Worte nicht, doch durch die That. Ich bereite den Prediger vor, sprich Du mit Julien! Nun lebe wohl.

29.

Sagen Sie was Sie wollen, entgegnete Eduard, als sich Gleiten, wie vorhin bei der Gräfin, gegen ihn rechtfertigte, diese Handlung bleibt höchst unmoralisch, und nur Weiber entschuldigen die Gewalt der Leidenschaft.

Auch bin ich ja bestraft, fiel jener ein, verloren ist die Braut und ich, ich bin es auch! Mein Schicksal fliegt zum Ziele, denn ohne sie kann ich nicht seyn.

Gehn Sie auf Reisen, Herr von Gleiten. Nach Spaa. Besetzen Sie die Dame, Sprengen Sie die Bank.

Für Wesen Ihrer Art strömt Lethe noch aus tausend Quellen.

Ich war schon überall, doch Ruhe sucht' ich überall vergebens. Was ist das Gold, der Nimphe Gluth, der Himmel der Hieren gegen ein Lächeln mit dem die Unschuld den Entweihten heiligt — gegen Alwinens Hand die mich mit den Göttern meiner Kindheit versöhnen würde.

So büßen Sie als Mann die Schuld, und die versöhnten Götter werden dann irgendwo einen reinen Geist für den Entsündigten erwecken. Fort, in die Welt, ich wiederhohl' es Ihnen!

Sie aber wollen hier den langsamen Feuertod sterben?

Mich halten Pflichten fest, und in dem Kampfe mit uns selbst liegt ja die Wonne des Triumphs.

Ja, neben dem Untergang.

Nein, ich werde nicht untergehn. Was auch geschehen mag, es fließt aus Gottes Hand, und ist das Beste. Diese Nachbarin starb, ich kehre von ihrem Grabe zu den Blüthen des Lebens zurück und lasse dem Tode seine Beute.

O hätte sie nur Ruh' in diesem Grabe! Aber noch oft wird sie uns an des Todes Arm erscheinen, und dieses Mährchen Lügen strafen. Fort will ich, nur gewähren Sie mir eine Bitte. Hier ist ein Halsband von Juwelen. Werthvoll, doch bescheiden, wie meine Mutter der es angehörte. Das soll sie

nehmen. Das soll zur Brauttags-Feier an ihrem Halse glänzen, wie der Thau auf Lilien. Großmüthig wird Herr Berthold auf des Freundes Vorwort es gestatten. Adio Freund! Richten Sie mich wie ich bin, nicht wie ich scheine und hilft Gebet so beten Sie für mich!

••

30.

Die Gräfin entführte den Prediger jetzt auf ihr Landgut, denn der stille Gram bei ernsten und überhäuften Geschäften hatte seine Gesundheit zerstört und das bedrückende Verhältniß zu Alwinen ihn aus allen den Kreisen verscheucht wo er einst seine Freunde, seine Beichttöchter und Erhohlungen fand. Dazu versetzte Amaliens Gnade die Wittwe Börner deren leidende Brust eine Molkenkur bedurfte an diese Quelle ihres Bedürfnisses. Der üppige Park, der herrliche See, der nahe Hochwald bildeten dort ein Elisium aus dem die

Nachtigall bis jetzt noch vergebens den Seligen rief.

Ihr letzter Brief „schrieb Eduard im Laufe dieser Zeit an den Major von Gleiten, einen Vetter des Geflůchteten" fand mich in Hallensee das der Geschmack seiner Besitzerin zum Hesperischen Garten gemacht hat, und schreckte mein Herz durch die feurige Darstellung der letzten Schlacht aus sůßen, idyllischen Trăumen auf. Daß die Gleitenschen Grenadiere Wunder thaten bezweifelt wohl keiner der ihren Fůhrer kennt, und die Batterie welcher sie den Sieg zuschrieben, wird noch manchen Stab der Hoffnung, manche Stůtze des Alters die Wonne mancher Braut zerschmettern. Mich aber, mich den Friedsamen, kǒnnen nur die Triumphe

der Menschheit erfreuen, und viel größer als auf dem erstiegenen Wall der Königsschanze erschienen Sie mir in jener Nacht, wo Ihr Machtgebot das freundliche Wallau von der Plündrung rettete. Der Segen der Geretteten sey Ihr Schild in künftigen Gefahren und in der Todesstund' Ihr Trost.

Sie finden den Ton meiner letzten Zuschrift elegisch, und beweisen mir wie glücklich ich sey, und werden könne. Auch ging Ihr Freund den Weg den Sie ihm zeigten, den Weg zum Glück der Häuslichkeit, sah schon die Braut als Gattin, an seiner Seite und neigte sich lächelnd über den Säugling. Draussen stürmt' es, aber das Kamin-Feuer flackerte hell und beleuchtete die rosige Wange der Mutter. — Schön

war das Bild, doch floh es nach der Bilder Weise und ich traue nun die Braut anstatt mit ihr getraut zu werden. Was diese Täuschung mir gekostet hat, sagt Ihnen, ohne weiteres, Ihr Herz. Jetzt hat die Güte der Gräfin und die Trefflichkeit unserer Gebirgs-Kräuter eine hektische Matrone, die überall nur offne Gräber sieht, in meine Nähe geführt, und gern stimmt' ich in ihre Sterbelieder ein wenn mich nicht die blühende Tochter, so oft wir die Welt und ihre Lust verschmähen, in diesem Glauben wankend machte. Aber da tritt sie vor mich, mit Augen, Lippen, Armen die der Vergänglichkeit Hohn sprechen, und die schlaffe Phantasie aus der dumpfen Gruft zu dem duftenden Torus emporheben, und bläst mit einem Hauch ihrer schwellenden Lip-

pen Sproß' auf Sprosse aus meiner Grableiter weg.

Denken Sie sich Freund eine Julie. Julien Imperiali aus Fiesko, doch mit der Seele der edlen Lavagna und mein Lebens-Engel steht vor Ihnen. Ein leiser, nur dem Vertrauten sichtbarer Anstrich von Schwermuth hebt ihre Brust, die sie vergebens in siebenfache Schleier zwängt. Aber der Herr Major greift nach dem Steine! Halten Sie ein, Liebloser. Gebt dem Staube was des Staubes ist! Er soll uns nicht bethören, doch ergötzen darf er uns, und der Formen Zauber nährt und stärkt ja die Lebenskraft wie den Kunstsinn —

31.

Abendstern! rief eine Silberstimme. Er warf die Feder weg und eilte zu Julien in den Garten hinab. Die Sonne sank hinter Wetter-Wolken, ein schwüler Wind drückte das Schleierkleid an die sanften Wellen der lockenden Gestalt, und bestätigte den Satz von dessen Ausführung sie ihn jetzt abrief.

Schweigend wandelten beide durch das düstre Gebüsch. Sie werden zugeben „sprach sie jetzt" und zog ein Buch aus der Tasche, daß das Schöne dem Weibe, dem Manne das Wahre zugehört, daß die Philosophen Vorzugs-

weise für Sie, die Dichter für uns leben, und daß es unartig von den Sängern ist, ihre Werke mit dunklen Mythen zu verbrämen, die zum Beispiel hier in Bürgers unübertrefflicher Nachtfeyer mein Auge verletzen, und die genußreiche Harmonie unterbrechen. Nicht um Tereus Grausamkeiten wimmert, wie er versichert, Prognens Schwester mehr. Nun frag ich Sie wie viele Mädchen meines Ranges es wohl in Deutschland geben mag die je ein Wort von jenem Tereus und dieser Progne vernahmen?

Tereus „fiel der Prediger belehrend ein, und zuckte mit einem zweideutigen Lächeln die Achseln" Tereus war zwar ein Göttersohn, doch auch die Seligkeit der Götter ward nicht selten durch ungerathne

Kinder getrübt, welche ausser einer unbezähmbaren Genußsucht keine Spur olympischer Abkunft verriethen. Der Junge von dem Wüthrich beraubt klagt Prognens Schwester nun als Nachtigall den Räuber ihrer Unschuld an.

Und hier, fiel sie schnell und erröthend ein und zog ein Blatt aus dem Arbeits-Beutel, hier tagt's im Hayn weil Cynthia vom Drachen-Wagen den geliebten Schläfer sieht, und Götter Melodien preisen ihn selig. Verdient Endymion diese Seligsprechung?

Jeder wohl den eine Göttin, und vor allem, eine keusche Göttin küßt. Das war sein Fall. Dort steht sie versteinert unter der Platanen-Gruppe, mit dem Mond über der königlichen Stirn. Den Schäfern der Urwelt leuch-

tete sie als Selene vor, als Cynthia schwingt sie späterhin die Fackel der Nacht und verbirgt sie nur um beneidenswerthen Träumern zu erscheinen.

Ein schönes Bild des stillen Glücks. Oft Freund, oft wünschte ich, der Glaub' an diese Wesen hätte sich erhalten.

Sie herrschen noch! Noch treffen Amors Pfeile, noch rächt die Furie geheimen Frevel; Appollons Lied verewigt noch die Götter Griechenlands, und die Grazien schmücken den Abend ihres Sängers.

War nicht Rhea Silvia eine Vestale?

Und nebenher die Mutter unvergeßlicher Zwillinge. Ach, schon damals war verstohlne Liebe süßer als geweihte, die Lüsternheit mächtiger als selbst des Todes Schrecken.

Ich wollte die Verschwundenen walteten noch und ich wäre die Cynthia.

Der Wunsch ist mäßig, und die Göttin beklagenswerth, denn nur Schläfer darf die Ungesellige küssen.

Auch diese blieben ungeküßt. Einsam, in stiller Betrachtung wandelte ich dann meinen Pfad, thäte den Schlummernden wohl und entzöge mich ihrem Danke.

Wünschen Sie lieber, Cybele zu seyn die das Göttliche dem Verderben entriß und heimlich an ihrem Busen nährte.

Da ist sie schon! rief Julie und zeigte nach dem Schlosse hin. Herr Bertshold hob die Gräfin, und dann sein Mädchen aus dem Wagen. Abendstern nahm die befremdende Erscheinung wahr,

seufzte leise und faßte, wie um Beistand verlegen, die Hand seiner Gefährtin.

Wir fallen aus unserm Himmel! lispelte diese. Vergessen Sie nicht mich bald wieder hinein zu führen. Auch ausgestorben bleibt er reizender als dieses Nachtthal hier.

Die Besuchenden kamen näher und noch immer hielt sie seine Hand. Leis' entzog er diese der neuen Selene als Alwinens Augen auf den verbundenen fest wuchsen. Julie erzählte wovon die Rede war.

Psyche krank! lispelte Frau von Hallensee in Alwinens Ohr, aber ein Blick des Pastors versicherte der Braut unwillkührlich das Gegentheil.

Berthold hatte den Garten noch nicht gesehn und die Gräfin führte ihn von Gruppe zu Gruppe. Abendstern schlich verstummend zwischen beiden Mädchen nach, die ein Stück Mousselin, das sie gemeinschaftlich sich verschreiben wollten, in weitläuftige Traktaten verwickelte.

Ach, sprach er zu sich selbst, wie viel anders seyd Ihr, dem einsamen Manne gegenüber. Wie schnell entbindet der den Funken von dem den Hörer jetzt nicht träumen würde. Seltsame Wesen die das Gewebe des Schleiers und des Lieblings Verhängniß zu einem gleichen Maß von Antheil hinreißt. Alwine weiß was sie mir ist, und das Auge das mit warmem Mitleid meine Stirn erforschte, mustert in demselben

Moment und mit demselben Forschungs-geist den Faltenwurf von Julchens Ge-wande.

Herr Berthold löste jetzt, auf der Gräfin Geheiß, den Prediger ab. Hes-perus geht wieder auf „sprach Amalie und führte ihn seitwärts" er glüht wie sonst, die Nebel sind entflohn. Lesen Sie jetzt diesen Brief. Ich habe Ju-lien zu einer schriftlichen Beichte veran-laßt die Ihnen nicht unwillkommen seyn wird, denn allen Ihren Freunden liegt daran Sie bald am Ziel zu sehn.

Die Gesellschaft hohlte sie jetzt ein, Eduard verschwand im Gebüsch, seufzte tief, öffnete hastig den Umschlag und überflog eine Seite die der beifolgenden Früchte und einer Robe der Gräfin gedachte deren Aenderung ihr zu glücken

scheine. Endlich „fuhr die Schreiberin fort“ küß' ich Ew. Exzellenz Hand weil Sie schonend genug waren eine Gewissensfrage die mir das tiefste Erröthen abgenöthigt hätte, schriftlich an Ihre Verehrerin gelangen zu lassen. Aber was hilft es mir, wenn ich Ihnen nun auch mit kindlicher Offenheit gestehe daß der bewußte Gefährte mir schon am ersten Tage seinen Stand vergessen machte. Denn wie ungern ich immer mit Respekts-Personen verkehrte, zeigt meine frühere Furcht vor Ihrer Größe. Was hilft es mir, wenn ich versichere, daß er der angenehmste, gefälligste Mann, ein ächter Jünger seines Meisters, und berufen scheint die Sünderin selig zu machen? Scheint! sage ich, denn die Männer thun nichts lieber als Scheinen und vorzüglich wird das den geist-

lichen Herren zur andern Natur. Sie befohlen mir, ihn recht oft von Alwinen zu unterhalten, und das war für eine, die nicht ungern von sich selbst spricht und nur zu lebhaft fühlt wie tief sie unter jener steht, wahrhaftig kein erfreuliches Gebot. Aber Gehorsam ist besser denn Opfer, also ward Alwine die Losung, doch von dem Uebergange zu dem ihn diese, Ihrer Hoffnung gemäß, veranlassen würde, keine Spur bemerkbar. Vergleichen mocht er wohl, ich aber offenbar verlieren. Das möchte seyn; es ist das Loos von tausend Mädchen, mein Herz bekümmert ein ernsterer Verlust. Die Kleinstädter der Festung wissen mich hier mit ihm allein und die Mutter krank im Bette. Sie spinnen Fäden aus denen sich wohl eher alles als ein Talisman für meine Ruhe wirken

ließe, und diese Ruhe ist dahin. Ich habe Gefühle, gnädige Gräfin und ein fühlbares Wesen wandelt nicht ungestraft mit einem solchen Mann durch Ihr Eden; sieht nicht unbefangen an seinem Arm die Sonne aufgehn, den Mond hinter den Platanen glimmen; belauscht nicht ungerührt an seiner Seite die Nachtigall zu der ich jetzt werden möchte, um durch meine Klagen weder Ihr Ohr noch Ihr Herz zu verletzen —

32.

Eduard versank in Betrachtungen. Wenigstens „sprach er zu sich selbst" werd' ich mich dies Mal nicht täuschen, denn ihr leisester Hauch verräth, wie wohl sie mir will. Der Herbst naht, die Blätter verbleichen, sein nächster Sturm wird ihre Mutter in's Grab wehn. Dann steht sie allein mit ihren Reizen ihrem Golde, ihrem verlangenden Herzen in das ich den ersten Funken warf, und wird vielleicht die Beute des Unwürdigsten. Was zaudr' ich noch? Mein Ruf ist bedroht wie der ihre. Auch Alwinen wird die Schmähsucht in's Spiel ziehn, und Bertholds Augen sagen —

Gehe hin und thue desgleichen! Ja, gieb mir Alwinen, Glücklicher! und mit Entzücken will ich Dir folgen. Aber sollt' ich mich meiner Pflicht entziehn weil ich nicht Bischof werden kann? weil Hallensee nicht mein ist, in die Tonne des Diogenes flüchten, oder die Erdbeere verschmähn weil Ananas nicht für Pastoren wuchs? Wohlan! „sprach der Aufstehende und erhob die gefalteten Hände“ wohlan, sie werde mein und Fried' und Freude kehr' in dieses Herz zurück.

33.

Die Mädchen saßen in der Laube um Amalien her und die kranke Mutter in ihrer Mitte. Eben kam Eduard wie ein leuchtender Heros die Allee herab. Feurig warf Juliane, schüchtern wendete Alwine die Augen nach der Gegend hin, und jener drang das Blut zum Herzen als sie jetzt ihren Brief in seiner Hand wahrnahm.

Helfen Sie mir „sprach er" ihn der betroffenen Generalin überreichend, helfen Sie mir, gnädige Frau, die Besorgnisse zu zerstreuen mit denen uns dies Blatt bekannt macht. Das, glaub ich,

wird Ihnen um so sichrer gelingen, da Madam Börner eben Ihre Nachbarin ist und ich das Vorwort einer solchen Zeugin meines Lebens und meines Wandels wohl bedarf.

Die Wirkung seiner Rede war sehenswerth. Das glühende Mädchen sah tief in den Strickrock an dem sie jetzt einmal über das andere falsch abnahm, verblassend drückte Alwine die Perlenzähne auf ihre fallende Unterlippe und Amalie sah ihm freudig überrascht in die Augen an denen bereits die verloschenen der Wittwe hingen. Eduard sprach mit beklommener Brust einige Worte zu dieser und wies auf die Tochter.

Amen! Amen! erwiederte Frau Börner, streckte segnend die abgezehrte Hand nach ihm aus und setzte kaum vernehm-

bar hinzu — Nur so lange bis mir geholfen ist, stehe sie meiner Schwachheit bei.

Der Strickrock war indeß zur Erde gesunken und das blendend weiße Tuch an seine Stelle getreten. Er zog es sanft von Juliens Augen weg, gab ihr den Verlobungs-Kuß und führte sie vor Amalien. Glückwünschend hatte diese die Braut umarmt als Alwine mit Heftigkeit aufsprang, sie an ihr Herz riß, um ihre Lieb', um ihre Freundschaft bat, und dann mit dem leeren Milchbecher der Gräfin fortschlich.

Immer näher rückte das drohende Gewitter, es war die höchste Zeit aufzubrechen. Bertold suchte lange vergebens seine Geliebte und fand sie unter

den Weiden am See von einem fürchterlichen Kopfschmerz gepeinigt. Schon fielen einzelne Tropfen, der Donner hallte dumpf und feierlich von dem fernen Gebirg her. Abendstern führte die Gräfin zum Wagen, ihr Bräutigam Alwinen, und odemlos trat der Bediente des Raths mit einem Billet an den Prediger in den Hof.

Eilen Sie zu uns „schrieb Rosalie" mein Gustel ist dem Tode nah und ich bin ohne Trost.

Eduard theilte den Damen den Inhalt mit, und nahm den vierten, leeren Platz im Wagen ein. Er saß Alwinen gegenüber und vermied umsonst, wie sie, so manche Berührung, Alwine aber weinte, je länger je herzlicher,

denn das Kind war ihr theuer und die Schwester über alles elend wenn der Vater es abrief.

34.

Amalie befahl, bei der Räthin vorzufahren, und setzte hier Bertholds Braut und den Prediger ab, denn den Bräutigam rief das Gewitter auf seinen Posten in die Kanzlei und Alwine war Rosalien jetzt um so nothwendiger da der Rath schon seit Wochen von einem Bad zum andern reiste. Eduard führte sie schweigend aufwärts. Die Räthin trat ihnen mit verweinten Augen entgegen, klagend warf sich das Mädchen an ihren Hals und eilte nun ans Bett des Kindes das, glühend und erstarrt, mit halb gebrochnen Augen zu seinem kleinen Freunde hinaufsah.

Dieser Freund war Gustels Liebling und der Mutter geglückteste Zeichnung. Es war Jesus in seiner Kindheit mit dem verjüngten Kreuz und dem Speer auf der Schulter. Sichtbarlich beugte ihn die Last, doch nieder beugte sie ihn nicht. Er lächelte wehmuthsvoll herab; der Unschuld Zauber

Und ein göttlich Licht
Strahlt' aus des Heilands kleinem Angesicht. *)

Abendstern ergriff Rosaliens Hand und führte sie zu dem Himmels-Kinde dem ihre Liebe Gustels Züge lieh. Mutter „sprach der Tröstende" dies Gottes-Lamm ahnt sein Verhängniß schon, und dennoch lächelt es. Nicht wie ich

*) A. W. Schlegel.

will! stammelt dieser Mund; der Mund der uns zu lieben und zu dulden lehrte, der für die Feinde bat und seine Quäler segnete! — Mehr weiß ich Ihnen nicht zu sagen.

Kennst Du mich Gustel? rief das erschütterte Mädchen in sein Ohr und drückte ihn stürmisch an den Busen, denn ihre Seele hing, wie jede rein weibliche, mit Innbrunst an den Kindern, und Gustel war ihr vor allen ans Herz gewachsen.

Der Knabe schlug die Augen auf, sein Mund zuckte gichterisch, sein Locken-Köpfchen sank an ihre Wange hin.

Laß ihn uns! Laß ihn uns, himmlischer Vater! rief sie, vom bittersten Schmerz überwältigt oder nimm mich,

mich die Unglückliche in Dein Freudenreich auf! —

Alwine! sprach Rosalie mit einem warnenden Blicke. Der Arzt trat in's Zimmer, sah das Kind, zuckte die Achseln und verordnete Zugpflaster.

Quäl' ihn nicht „bat die Schwester als er fort war" laß den Engel ohne Schmerzen in seine Heimath zurückkehren. Der Tod spricht schon aus allen Zügen, will ihn die Mutterhand noch verbittern?

Alwine, fiel Eduard ein, am Krankenbett sind Sie nicht an Ihrem Platze, und diese Heftigkeit befremdet mich. Ihr ganzes Wesen ist in Aufruhr, gehn Sie beten, weinen Sie sich aus. Alwine sah ihm mit einem hoffnungslosen

Blick' in's Gesicht und verschwand in's Nebenzimmer.

Eduard blieb bis zum Abend, erhob Rosaliens sinkenden Glauben und beobachtete mit geübtem Auge den Kampf des jungen, widerstrebenden Lebens.

Von jeher „sagte jetzt die Gefaßte" war mir der Gedanke furchtbar, ein Wesen das sich noch gestern mit uns freute, uns heute noch mit Liebes Gluth umfing, nach wenigen Tagen mit Erde bedeckt und in dieser Gestalt nimmer wieder zu sehn.

Die kleine, kalte Hand des Knaben zuckte jetzt krampfhaft in der seinen. Gustel „sprach er" war schon Jahre lang Ihre Wonne und die Mutter darf nicht zürnen wenn er von ihrer Seite

weg über das Grab gehoben wird um in dem Schooße seines Vaters zu ruhen. Was das Leben trübt, hellt den Tod aus und gern folgen wir seinem Engel wenn er unsre Schätze vorantrug — Aber dies Kind wird genesen, denn die Krise ist, wo mich nicht alles täuscht, überstanden.

Der Knabe schlug jetzt die Augen auf, sah rund umher und rief der Mutter. Sie neigte sich, den Retter lobend, über ihn, auch Alwine flog zu dem Bette hin. Gustel umschlang mit beiden Armen seine Genien, und Eduard stahl sich fort.

35.

Der Arzt bestätigte am Abend des Predigers Hoffnungen, die Schwestern wachten am Bett ihres Lieblings. Alwine hatte zu diesem Behufe nach Arbeit gesandt, und Hannchen schickte den Braut-Ueberzug. Rosalie stand ihr treulich bei, und während dem die Lippen der erfreuten Mutter von Scherz und Laune überflossen, fielen des Mädchens verstohlne Thränen auf die Säume.

Nun ist alles fertig! sprach Alwine, und die Hochzeit vor der Thür.

Auch die wirst Du überstehn, ich ziehe Dich an und aus.

Immerhin! lispelte die Braut und trat zum Fenster das der Mond versilberte.

Nur vor der Trauung bangt mir denn Abendstern ist Mensch —

Und Julchens Bräutigam —

Wahrhaftig?

Vor meinen Augen ward er es.

Nun, die kann stolz seyn.

Und glücklich.

Wie Du!

Wie ich? Nein, Schwester — Nein, ich bin nicht glücklich. Ich bin elend! Eine Sünderin, eine Verworfne. Sie brach in lautes Weinen aus und sank verbleichend an Röschens Herz.

Du bist krank, guter Engel! sprach die Erschrockene, ich will mit dem Tage nach dem Arzt schicken.

Nach dem Tode lieber! Er soll mich zu der Mutter tragen. O mein Gott, wie tief bin ich gefallen! Wie war es möglich — Wie?

Ich begreife Dich nicht. Gefallen? Du? Aber doch an des Bräutigams Hand? Das ist nicht gut, doch die Trauung gleicht es aus —

Die Trauung? Verstehe mich recht. Wisse daß sich mein treuloses, unbegreifliches Herz, mit gleicher Wärme, gleicher Innigkeit zu beiden hinneigt. Es war eine Nacht wie diese in der mich die Gewalt des Mitleids an sein Herz führte. Mit der Theilnahme kam ich,

mit der Leidenschaft kehrt' ich zurück, und der Großmüthige der mich beglücken wollte, machte mich elend. Nun denke Dir meine Lage als er heute, kalt und feierlich neben mir hinging, die Augen nur erhob um sie auf Julien ruhn zu lassen, den Mund nur öffnete um ihr Lob zu verkündigen und sie endlich im offenen Kreise, vor mir und der Gräfin, vor Himmel und Erde als seine künftige Gattin erklärte. Heiliger, ewiger Vater! Du weißt wie ich mich selbst bekämpfte. Alle meine Thränen hast Du gezählt, meine Gebete vernommen, und dennoch bricht das Herz, und ich erliege.

Dies Unglück, sprach die erschütterte Schwester, muß vor allem Berthold erfahren.

Nur seine Verachtung fehlte noch, um unter der Bürde zu vergehn. Nimm mir Carln, und suche dann im Irrhaus die Verstoßene. Alles, alles will ich tragen, doch den Haß des Liebenden ertrag' ich nicht.

So helf uns Gott! — Daß Dich Abendstern durchschaut, liegt am Tage. Dich zu heilen eilt er so.

Dazu hat der unselige Gleiten meinen Carl in einer Anwandlung von Reue seinem Oheim, dem Minister empfohlen, und nächstens wird der als Justiz-Rath in die Residenz versetzt werden.

Wohl Dir, dies Schicksal kömmt von Gott!

Du hast Recht! erwiederte Alwine und zwang sich zu lächeln, Gott wirds wohl machen!

Gewiß! fiel Röschen mit dem Feuer des Glaubens ein. Ihn, arme Schwester

Ihn, ihn laß thun und walten
Er ist ein weiser Fürst!

Ein zärtlicher Vater! Laß es so seyn. Die Mittheilung hat mich getröstet, mir ist recht leicht — recht wohl. Ja! Gott erbarmt sich meiner.

Bist Du erst Gattin so giebt sich das übrige. Die Wolken fliehn dann, und der Rest Deiner Wünsche geht in Carls Umarmung unter. Blick auf meine Lage und preise Dich selig.

Dränge nur den Vater daß er ein Ende macht. Auf den Michaelis-Tag ist Bertholds Geburtsfest,

Ja zu diesem! sprach Rosalie. O, sie werden Dich alle beneiden. Der schönste unserer Männer wird Dein Gatte, der beste bleibt Dein Freund — Alwine, das erkennst Du doch?

Ich erkenn' es! sprach sie und versank in dem Anschaun der Morgenröthe, in derem Glanze Hesperus jetzt erblassend unterging.

36.

Eduard fand am folgenden Tage den kleinen Kranken ausser Gefahr, und die jubelnde Famlie an seinem Bett. Er frohlockte mit ihnen und eilte nun die Befehle der Gräfin zu vernehmen und dann nach Hallensee, an's Herz der Braut zurück zu kehren.

Sie war von Damen umringt, schien sehr düster und winkte ihm zu warten. Er stand auf Nesseln, denn schon dämmerte es und sie schwatzten noch. Endlich schlug die Stunde des Schauspiels und Amalie führte ihn in ihr Kabinet.

Ich habe mit Ihnen gelitten, und Sie um einige sehr theuere Stunden ge-

bracht, aber die Pflicht geht der Freude vor und ein Amts-Geschäft erwartet Sie hier. Ein's der bedeutendsten.

Soll ich etwa Alwinen trauen? fragte er kleinlaut und sah nach allen Thüren hin.

Noch nicht! erwiederte Amalie. Einer Rathlosen sollen Sie rathen. Seit Stunden harrt sie Ihrer in diesem Zimmer.

Abendstern blieb betroffen stehn.

Ich lasse Sie dann auf der Stelle nach Hallensee fahren, denn die Nacht ist hell und schön. Morgen weckt des Bräutigams Flöte die Braut und höher schlägt sein Herz im Gefühl der erfüllten Pflicht die ich Ihnen jetzt auflege. Treten Sie ein. Die Weisheit Salomo's sey mit Ihnen.

Eduard schritt, auf's äusserste gespannt, der bezeichneten Pforte zu. Amalie öffnete sie vor ihm und schloß hinter ihm ab; er stand im Finstern. Willkommen denn! lispelte eine Silber-Stimme und eine warme Hand führte ihn zum nahen Sopha.

Herr Prediger „sprach kaum vernehmbar die Unbekannte" mein Anliegen duldet kein Licht, denn mein Erröthen würde durch den Schleier leuchten. Daher dies Dunkel. Man rühmt Sie mir als den edelsten Mann, als den kraftvollsten Tröster, ich aber bin unedel, thöricht und trostlos. Ob es noch Hoffnung für mich giebt, steht von Ihnen zu erfahren.

Dies Geständniß zeugt von Reue und ernste Reue bessert und versöhnt.

Ich bin jung und reizend, ich war feurig und unbewacht. Der Liebe Flamme, der Sehnsucht Gluth entbrannte früh in meiner Brust, früh begegnete ich verlangenden Blicken. Ein ähnliches Wesen warf sich zu den Füssen der Täuschbaren und erfüllte den Göttertraum ihrer Jugend. Unsre Zärtlichkeit ist unser Fluch. Die meine gab ihm alles hin. Der Rausch verflog, der Glanz seines Nahmens und seiner Bestimmung entriß ihn mir. Er zog in den Krieg und vergaß mich. Vergebens weint' ich ihm tausend Thränen nach. Der Schmerz erstickte hier ihre Stimme.

Mein Ruf „fuhr sie nach einer Pause fort" blieb durch des Zufalls Gunst und die schlaue Bescheidenheit des Verfüh-

rers unbefleckt, mein Fehltritt ohne Folgen. Bald darauf verlor ich Vater und Mutter und stehe nun allein in der Welt. Ein edler Mann bietet mir jetzt Herz und Hand an. Ich bin entweiht, doch unverdorben, denn die Schule der Erfahrung hat mich erhoben, indem sie mich niederwarf, hat meinen Leichtsinn in Schwermuth, meinen Dünkel in Demuth verkehrt. Jetzt rathe mir ein Mann ob ich den Liebenden zurückweisen, oder mich gestehend zu seinen Füssen werfen, oder endlich ihn der seligsten aller Täuschungen überlassen soll?

Liebt er Sie rein? Mit aller Kraft der Seele?

So innig wie ich ihn.

Nicht vielleicht nur Ihr Gold? Oder des Staubes Zuthat, die lockende, vergängliche Blume der Anmuth?

Nein! Nein! Mich selbst! O davon hab' ich Proben.

So entdecken Sie ihm keck Ihr Unglück.

Lange schwieg die Unbekannte. Eduard hörte sie weinen und sprach —

Sind Sie noch gut, und der Mann von einem Vorurtheile frei das unser eigensüchtiges Geschlecht zu mancher Qual verdammt, so wird ihm die Wittwe so theuer als das Mädchen seyn und Ihre Offenheit ihn rühren, trösten, und gewinnen.

Vielleicht nur für den Augenblick?

Sie nannten ihn edel.

Wie selten bleibt das selbst der Edelste in diesem Falle.

Er hat die Wahl. Seine Grundsätze und Gefühle werden entscheiden.

Sie sind ein Mann, und einer von den billigsten. Wie würden Sie in diesem Falle handeln?

Gott schütze mich vor jedem ähnlichen. Der Werth, die Lage, der moralische Zustand der Büßerin, das Maß meiner Zuneigung endlich würde mich bestimmen.

Sie sollen mich näher kennen, und dann beurtheilen ob die Unglückliche sich zu einem Gegenstand der Vergebung eigne. Dies versiegelte Blatt enthält den Aufschluß. Sie geben mir Ihr Ehrenwort, es nicht unter zwölf Stun-

den zu erbrechen. Friede sey mit Ihnen, und mein Dank!

Ihre Lippen brannten auf seiner Hand, er kehrte in das Kabinet der Gräfin zurück, die ihn jetzt von ihren eigenen Angelegenheiten unterhielt, zur Abendtafel lud, und erst nach Mitternacht entließ. Ihr Wagen harrte seiner im Hause.

37.

Noch immer klangen die leisen, melodischen Töne jener Unbekannten in seinem Ohre: die Stimme zwar war künstlich genug verstellt, doch hatte sie ihm bekannt geschienen. Er ging den Kreis der Freundinnen durch und sein Verdacht blieb an so mancher hängen. Sie selbst war es! sprach jetzt ein Dämon in sein Ohr. Deine Julie, zweifle nicht. Schnell erglühte, schneller noch erblaßt' er wieder. Was würden Sie thun? fragte die Unglückliche. Liegt nicht in dieser Frage der Beweis? Nein — denn aus dieser Stimme sprach kein Laut der ihren. Die Wahl des Ausdrucks zwar

— diese gedrängte Kürze — dies Aufflammen des stolzen Selbstgefühls — Ah, da ist Hallensee. Es wird sich auf der Stelle entwickeln.

Er sprang aus dem Wagen, ihm war als faßt' eine kalte Hand sein Herz. Juliens Mädchen wachte noch, und leuchtete dienstfertig dem Kommenden. Eduard fragte wie es um die Mutter stehe, und vernahm daß sie sehr schwach sey.

Und dennoch „fiel er ein" konnte die zärtliche Tochter sie verlassen?

Nur um einen Gang durch den Garten zu machen. Ich begleitete sie und wir zogen Ihnen vergebens bis zu dem Hinterthor des Parks entgegen.

Thörichter Argwohn! sprach er zu sich selbst. Wecke sie Julien ich muß mit ihr sprechen.

Sehr ungern thât ich das, denn Sie schlummerte, erschöpft vom Weinen, nur eben erst ein.

Warum weinte sie?

Die Krankheit der Mama und derselben bewegliche Reden — Da fällt einem Kinde wohl das Herz vor die Füße.

So will ich sie nur sehn.

Ei, Ei! Herr Pastor!

Mir hat geträumt sie wäre krank, Seelenkrank, und ich, nahe daran sie zu verlieren.

Das wende Gott ab! entgegnete Cordchen, doch könnte diese Erscheinung sie krank machen.

Führe mich. Ich bin in seinen Augen ja ihr Gatte.

Auch in den meinen! „entgegnete die Lächelnde und hüpfte fort" dort steht das Licht und der Schlüssel liegt dabei —

Der Prediger faßte empört ihren Arm und drängte sie nach dem Zimmer hin. Sittsam verhüllt schmückte die Schlummernde ihr Bett, ein leichtes Lächeln strahlt' aus ihrem Angesicht. Wohl mir! sprach sein Herz und die Phantasie that den Himmel der Zukunft vor ihm auf.

38.

Süße Träume begeisterten den Entzückten. Es war acht Uhr als er erwachte und der Umlauf der zwölf Stunden berechtigte ihn das Blatt von Gestern zu entsiegeln. Vergebens sucht' er es in allen Taschen, in dem Briefbehälter und endlich selbst in dem Wagen der ihn herbrachte. Er suchte überall vergebens. Jetzt schlich ihm Julie in sein Zimmer nach. Was haben Sie gethan? sprach die Schmollende.

Ich hab' ein Blatt verloren, dessen Verlust mich tief bekümmert.

Bekümmert bin ich auch, denn der Mutter Ende wird nicht fern seyn, und

wie kann ein Mann Ihres Gepräges sein schlafendes Mädchen überfallen?

Daß mich die Lüsternheit nicht in das Heiligthum trieb, werden Sie einem Freunde glauben den in dieser Nacht nur der bitterste Gram bestürmte —

Oder ein unwürdiger Verdacht?

Wie fallen Sie darauf?

Die Aussage des Mädchens läßt mich das fürchten.

Vergeben Sie meiner Lage diesen strafbaren Schritt. In meinen Augen war er gerechtfertigt —

War er nicht strafbar so war er doch unzart und wer kann es diesem zweideutigen Geschöpfe wehren, ihn der Verläumdung mitzutheilen?

Julie, Sie machen mir diesen Morgen zum düstersten meines Lebens. O hätt' ich nur das Blatt.

Ist es denn von so hoher Bedeutung?

Von der höchsten. Sein Verlust giebt vielleicht die Ehre eines edeln Mädchens Preis.

Eines edeln?

Ja, fürwahr! Ich wenigstens würfe keinen Stein auf sie.

Und mit solchen verkehrt jetzt Eduard in geheim?

Kraft meines Amts nur —

Das Blatt ist in guten Händen.

Gott sey gelobt!

Vor meinem Bette lag es und sprang mir bei'm Erwachen in's Auge. Die

seltsame Ueberschrift versuchte mich das Siegel zu lösen.

Das hätten Sie gewagt? Wie? Welche Ueberschrift?

„In Juliens Gegenwart zu erbrechen!“ steht auf dem Umschlag.

Und Sie erbrachen es?

So wenig kennt dieser Mann seine Braut? Nicht alle Versuchte übermannt der böse Geist — Hier ist es unverletzt.

Eduard überflog die Aufschrift, ergriff die Scheere und sprach — In Ihrer Gegenwart also? Sind Sie auch auf ein Geheimniß gefaßt?

Lächelnd entgegnete sie — Ich hoffe doch.

Was sagen diese Thränen im Auge?

Daß Sie ein heftiger, ungestümer Mensch sind, der nach dieser Kette von Kränkungen mit eines Wundarzts Kälte fragt — Ob ich wohl Blut sehn könne?

Also fürchtet Julie den Inhalt?

Ja! Denn Ihr Benehmen verkündigt laut daß er schreckhafter Art sey.

O, vergieb mir, Liebe! Ein seltsames Bekenntniß drängt mich aus meiner Sphäre, von einem falschen Schritt zum andern.

Das Siegel sprang, er las —

S i e s e l b s t s i n d i n d e s W e r b e r s F a l l e.

Daß Ihr Geheimniß kein erfreuliches ist „sprach Julie" seh ich an der Verwandlung Ihrer Züge.

O, schöpfen Sie aus der Quelle! stammelte er und hielt ihr das Blatt hin. Die großen, leuchtenden Augen verschlangen den Inhalt, und kehrten dann auf die seinen zurück. Das ist chaldäisch! sprach sie, denn ich kenne weder den Werber noch den Fall.

Ihr Mädchen rief jetzt den Verstummten zu der Mutter hinab, welche schon gestern nach ihm verlangt hatte. In welcher Stimmung er zu dem Bette trat, liegt ausser dem Gefilde der Darstellung. Sie bedurfte des Beistands, sein Herz wie das ihre des Gebets, und was er sprach, erhob und erheiterte allmählig den Vernichteten wie sie. Julie lauschte weinend zu des Bettes Häupten, ihr glänzendes Auge suchte Gott, sie glich einem Cherub, herab-

gesandt, die Seele der Mutter in den Himmel zu tragen und der folternde Argwohn verstummte bei diesem Anblick in Eduards Brust.

39.

Die Kranke verlangte am folgenden Tage nach der Stadt zurück. Anstalten zu der Abreise entfernten das verstummte Mädchen aus seiner Nähe, und bald darauf sprengte Berthold in den Hof und trat überraschend in Eduards Zimmer, der mit jenem Blatt in der Hand rastlos auf und abschritt, die Möglichkeit erwog, sie bald verwarf, bald wieder zur Gewißheit machte, bald „weg von mir!“ bald „Ich vergebe Dir!“ ausrief, und viel öfter vergab als abstieß, da er sie schlafend, weinend, und betend gesehen hatte.

Ich komme, sprach sein Freund, Sie für morgen zu einer Festlichkeit einzuladen. Alwine wollte mir am Tage aller Engel die Hand geben, doch heute bescheidet mich dieser Brief des Ministers nach der Hauptstadt: ein schöner Glücksstern geht Ihrem Freund dort auf. Vater und Tante, Rosalie und die Braut wünschen, mich vor meiner Abreise am Ziel zu sehn, und lebhafter als Alle wünsch' ich das selbst. Ihnen Theuerster dank ich das Gute das mir ward, und aus der Ihren nur will ich des Mädchens Hand empfangen.

Ich bin bereit! erwiederte der Betrübte und mein Segen möge der Seine werden.

Das hoff' ich, denn wir sind ja gut.

Eben ward Juliens Mutter zum Wagen geführt, die Tochter folgte, und warf Küsse zum Fenster herauf.

Wie reich sind Sie belohnt! sprach Berthold, noch sah ich keine höhere Gestalt, und selten gattet sich so viel Liebreiz mit solcher Würde.

Eduard seufzte, seine Augen verfolgten sie, dann ließ er satteln, begleitete den Freund, und warf eine Frage nach Alwinens Befinden hin. Das sey schon längst nicht das Beste: klagte ihm dieser, doch hoffe er alles von der Veränderung ihrer Lage, denn die zärtesten, verletzbarsten Mädchen würden nicht selten fröhliche, harmlose Frauen, und er wolle sie auf den Händen tragen.

Ja, das werden Sie! rief der Gerührte, und drückte ihm ergriffen die Hand, Gott geb' Ihnen Freude!

Dies sanfte Auge verheißt sie, und himmlische Liebe spricht aus allen ihren Zügen. Wenn ich sie ansehe, wird mein Glaub' an die heiligende Kraft der Unschuld lebendig, und ich fühle mich hoch erhoben wenn die Reine mich erröthend ans Herz drückt.

Eduard lauschte unter Seufzern seiner Rede, versprach ihn morgen um zehn Uhr in der Kapelle zu erwarten, und trat in sein ödes Zimmer.

Alwinens Töne erreichten, vom Harfen-Spiel begleitet, des Nachbars Ohr, doch vernahm er eben nur die letzte Stanze. Wird, sang die Sängerin

mit dem Ausdruck inniger Schwermuth —

Wird des Brauttags Götterwein
Dir von mir geboten,
Oder färbt sein Abendschein
Einst das Kreuz des Toden?

Der Text des Liedes war Gleitens Arbeit und ihm nicht unbekannt: um so weniger begriff er wie jene Locktöne des Verhaßten die Braut am Vorabend des Vermählungs-Festes beschäftigen konnten, und diese räthselhafte Erscheinung weckte in ihm den schlummernden Gedanken an die Räthsel von Gestern wieder auf. Er starrte von neuem das Blatt an, welches mit sieben Worten sein Heil vernichtete und beschloß, die Gräfin ohne Verzug um den Schlüssel zu diesem quälendsten aller Geheimnisse zu beschwören.

Ein Besuch vertrat ihm den Weg. Morgen „sprach der Casernen-Inspektor mit wachsender Schnelligkeit“ morgen wollen wir fröhlich seyn, aber Sie haben doch den Bayreuther gelesen? Die Gräfin bekam mitten in der Nacht eine Staffette. Haarscharf ist es hergegangen und unser General schwer blessirt. In's Periostium, sagte die Jungfer. Ja, wer nur der Kayser wäre! Wißt Ihr was, „spräch' ich dann zu den andern Potentaten“ Nun mag's gut seyn! Die Gräfin ist auch fort. Aufs Kriegs-Theatrum, mit Extrapost. Der alte Traugott blies unvergleichlich.

40.

Rosalie flocht am Morgen den Ehrenkranz mit geübter Hand in die Locken der Schwester und kleidete sie weiß wie den Schwan. Als aber die Geschmückte jetzt vor den Spiegel trat und ihre schmerzvollen Augen erblickte, da stürzten große Perlen aus diesen, sie warf den Fächer weg und sich vor dem Ewigen nieder. Rosalie trocknete ihr unter warnenden Bitten die Thränen ab, küßte die blassen Wangen roth und ließ nun ihren Bräutigam eintreten. Den Brautstaat ehrend, drückte er die Geliebte mit zarter Schonung an die Brust.

Schöner sah ich Sie nie! sprach die Räthin zu dem holden Manne, und geschmackvoller nie gekleidet.

Alwine warf einen matten Blick auf ihn und lispelte, gerührt von diesem Zauber — Ja, Du bist schön, Carl!

41.

Eduard lehnte wie ein Bild der Entsagung am Altar als das Paar in die Kapelle trat. Er warf einen Blick auf Alwinen und einen zweiten in die Ewigkeit. — Hoher Trost kam ihm von Oben. Der leidende, gequälte Mensch ward schnell zum würdevollen Priester der mit dem Feuer der Salbung sprach. Andächtig faltete Herr Belling die Hände, Hannchen verbarg hinter dem Fächer ihr Antlitz. Doch als er jetzt Bertholds Ring mit der bebenden Hand des Mädchens vermählte, da verließ ihn plötzlich Muth und Kraft, seine Zung' erstarrte und kaum hörbar stammelte

der Erschöpfte — Was Gott zusammenfügt soll kein Mensch scheiden! Aber die Braut vernahm den Sinn dieser bebenden Töne und ihre Augen hafteten auf der Dornen-Krone des Mittlers. Segnend berührte jetzt Eduard Alwinens Stirn. Ihr war als drückt' er diese Krone tief in die Schläfe seiner Verlornen.

42.

Freund „sprach die Räthin nach dem Mittags=Mahl, als Eduard neben ihr im Fenster lag" ich hab' etwas das Sie betrift, auf dem Herzen, und ein Frauenzimmer trägt bekanntlich solche Bürden ungern allein. Frau von Winter welche gestern meinen Gustel besuchte, vertraute ihrer Jugend=Freundin ein Geheimniß das mir, wie Sie sehn, das Herz abdrückt —

Frau von Winter „entgegnete er" ist ein höchstzweideutiges Wesen, welches zu meinem Bedauern seit kurzem bei der Gräfin im Preise steigt, doch

dürfen Sie deshalb das Siegel der Verschwiegenheit nicht brechen.

Dies Mal gewiß. Näher als der Erfolg eines Gaukelspiels liegt Ihre Ruhe mir am Herzen, drum hören Sie mich und segnen Sie dann meine Geschwätzigkeit. Julie ist über die Mittheilung eines gewissen Briefs der ihr Gefühl gegen den Herrn Vestungs-Prediger verräth, trostlos gewesen. Sie hat der Gräfin in's Auge gesagt, daß bloß Achtung und Dankbarkeit gegen seine Wohlthäterin, und nebenher etwa das kristliche Mitleid diesen Mann zu ihrem Bräutigam mache, daß Ihnen nach Alwinens Verlust jedes Mädchen nur als eine Lückenbüßerin erscheine, sie selbst aber, der vollen Liebe eines Mannes werth, den erzwungenen Freyer

schon im Augenblicke der Erklärung abgewiesen haben würde, wenn nicht Ehrfurcht vor den Wünschen der Gräfin und die Gewalt der Ueberraschung ihr den Mund verschlossen hätte —

Wahrhaftig? Dies Zartgefühl befremdet mich an einer Solchen —

Amalie tröstet nun in ihrer Bestürzung nach Kräften die Rebellische, verspricht unumstößlich zu beweisen daß sie auf's feurigste geliebt werde und klagt nach der Rückkehr von Wallensee ihrer neuen Vertrauten den Vorgang. Sie kennen, wie ich höre, den unglücklichen Einfluß dieser Frau auf die Treffliche. Schlau wie sie ist, bittet die Winter, ihr die Ausführung des versprochenen Beweises zu überlassen und wählt für

diesen Behuf ein Mittel das sich unzarter wohl nicht auffinden liesse —

Ein empörendes! „fiel Abendstern ein" Wie — Wär es möglich? Doch, nun wird mir alles klar. Ja, es war die Stimme der Schadenfrohen. O, dieser Aufschluß hebt einen Zentner von meiner Seele. Aber konnte Amalie zu einer so verwerflichen Probe die Hand bieten?

Unwissend — Was die Gräfin Ihnen sagte, hatte ihr jene in den Mund gelegt, und den eigentlichen Plan sorgfältig verschwiegen.

Weiß denn auch Julie welch ein schonungsloses Spiel mit ihrer Ehre getrieben ward?

Das soll ihr noch kund werden.

Und wie dann, wenn ich sie im Gefühle der Empörung aufgab?

So erfuhren Sie den Zusammenhang und die feurige Zärtlichkeit, mit welcher dann der Berichtigte an's Herz der Braut zurückkehren mußte, ward zu dem verlangten Beweise.

Eduard küßte dankbar Rosaliens Hand, und schlich sich fort, sein schmollendes Mädchen zu versöhnen.

Er fand die Mutter wohler als zu hoffen stand, die Tochter dagegen mit verweinten Augen vor einem an die Generalin gerichteten Briefe. Sie schien ihn verbergen zu wollen und schloß das Pult. O sagen Sie ihr „sprach Abendstern der bereits die Ueberschrift gelesen hatte“ daß die Liebe dieser Stadt sie

begleite, daß wir für die Erhaltung ihres Gemahls beten, und daß sie meine holde, theuere Braut als Gattin wiederfinden würde. Julie sah ihm fragend in's Auge und warf sich jetzt mit einem Wonnelaut an sein Herz. Die süßen Küsse der Entzückten berauschten den jungfräulichen Mann, an dessen Brust noch nie ein Mädchen-Busen schlug, der heut zum ersten Male vom Kelche der Erhörung trank und in diesem seilgen Momente das Fest seiner Menschwerdung feierte.

43.

Hannchen bereitete, als er zurückkam, das Abendmahl, Berthold spielte mit dem Vater Schach, die Braut saß im Seitenzimmer neben Rosalien, sah starr vor sich hin, und strich von Minute zu Minute die Locken aus der Stirn zurück.

Wie dank' ich der Verrätherin! sprach der Glühende, und küßte feurig der Räthin Hand. Rosalie seufzte tief, und winkte ihm; er neigte sich zu ihrem Ohre. Alwine ist krank „lispelte sie" und ich bin trostlos. Nehmen Sie meinen Platz, Ihre Nähe wird ihr wohlthun. Damit stand sie auf, und der Betroffene folgte der Weisung.

Jeder höhern, jeder heiligen Freude „sprach Eduard“ folgt die Wehmuth nach und löst das Herz in Andacht auf.

Sagen Sie mir „erwiederte Alwine, wie aus einem Traum erwachend und wies auf ihre Stirn“ sagen Sie mir, blut' ich hier? Er sah erschrocken auf die reine, sanft gewölbte, und verneinte die Frage.

Sie haben mich verwundet! „klagte sie, leis' aber mit Heftigkeit“ Bei der Trauung! O, es schmerzte sehr.

Ich? rief er erblassend und faßte ihren Arm.

Und was verbrach ich denn? Trug sie nicht der Erlöser für alle?

Ihr Puls schlug unter seinen Händen. Er verließ sie schnell, und trat

zu dem Bräutigam. Ohnfehlbar „sprach er“ hat Alwine sich erkältet, denn ihr ist nicht wohl. Schicken Sie doch zur Vorsorge nach dem Arzt.

Berthold sprang empor und zu ihr hin. Sie strich jetzt hastiger als vorhin die goldnen Locken aus der Stirn, und drückte dann mit wilder Heftigkeit Carls Hand an ihren brennenden Mund. Der Vater rief der Tante, man brachte sie auf ihr Zimmer. Eduard ging auf das seine, bald darauf trat Rosalie bei ihm ein.

Alles „sprach sie mit gerungenen Händen“ alles fällt auf meine Rechnung und Alwine stirbt!

Sagt das der Arzt?

Er läßt es fürchten und Alwine stirbt um Ihrerwillen!

Träum' ich? fiel Abendstern ein, oder bedürfen Sie etwa auch des Arzts?

Gewiß sehr bald! Jetzt müssen Sie alles erfahren; müssen wissen, daß der Tag an dem Ihre Großmuth das Mädchen zur Braut machte, dies weiche Herz für Sie gewann und daß Ihr Bild das Bild des Geliebten verdrängte. Sie sah den Abgrund des Verderbens, und schloß mir im Kampfe zwischen Gefühl und Gewissen ihr Innerstes auf. Was Liebe, was Rath und Theilnahme nur vermochten, bot ich auf, die Seelenkranke diesem hoffnungslosen Jammer zu entreißen, und es schien zu glücken. Sie selbst wünschte bald darauf die Trauung beschleunigt, hing mit sichtbarem Wohlgefallen an dem Gemälde das ich ihr von der Zukunft entwarf,

stimmte schnell erheitert bei, wenn ich mich in Carls Lob ergoß, und ward finster, so oft ich mich, um sie zu reizen, traulicher als sonst zu diesem hinneigte. Noch gestern endlich sprach sie mit ruhigem Muth von dem Hochzeit-Geschenke das wir Ihnen zudachten, und blieb, bis ich sie am Morgen bekränzt hatte, gefaßt und ruhig.

Eduard stand erstarrt vor der Weinenden. Ich fliehe nach Hallensee „sprach er" und überlege dort was zu thun ist, denn nimmer darf sie mich wiedersehn.

Nein! „rief mit Heftigkeit Rosalie" Nein, das sollen Sie nicht. Die Hoffnungslose verdient noch den Beistand des Mannes dessen Nähe ihr den Tod versüßen wird. O, rauben Sie der

Elenden die Wonne nicht, unter den Augen, unter den Segnungen ihres Lieblings zu sterben; aus seinem Munde die Vergebung der Sünde, die Verheißung des ewigen Lebens, und des ewigen Lohnes zu empfangen.

Jetzt trat der Bräutigam in's Zimmer. Er hielt den Myrtenkranz, den er aus ihren Locken stahl, in der zitternden Hand und sprach —

Ich bin unglücklich aber schuldlos; dies Bewußtseyn wird mein Anker in dieser Stunde. Alwine ist wieder bei sich. Sie winkte mir zum Bette hin, entfernte die Umstehenden und sprach unter tausend Thränen das schrecklichste aller Geständnisse aus. Noch blieb mir Fassung genug, dem Arzte, dem Vater, der Tante, den Bedienten zu sa=

gen, daß ein so eben empfangener Brief des Ministers mich für Morgen nach der Residenz bescheide, daß ich deshalb ohne Aufenthalt forteilen müsse, daß dieser widrige Zufall sie erschreckt und krank gemacht habe. Dabei bleib' es, und so falle sie denn in Gottes Hand, oder, wenn sein Rath es will, in die Arme des Würdigern. Nur dieser Kranz soll mich begleiten —

Auch ich bin schuldlos „entgegnete Eduard" und der Bräutigam vergißt in seinem Schmerze daß ihn das Band der Kirche, daß ihn des Gatten Pflicht an diese Stätte bindet. Die Liebe überwindet selbst den Tod, wie könnte Carl sein hoffnungsloses Weib am ersten Schmerzens-Tag verlassen?

Der Ehe Band ist Liebe, und Sie liebt mich nicht. Der Gattin Pflicht,

ist Treue, und schon die Braut ward treulos. Das gesteht sie selbst! Ach! und ich lebe noch?

Das Elend ist heilig; es versöhnt selbst den beleidigten Gott und mit unserem Maße mißt er uns.

Auch vergeb' ich ihr ja. Ich thue der Verrätherin wohl und rette durch meine Flucht ihre Ehre. Glück und Wohlstand, Ruh und häusliche Freuden, Hoffnungen ohne Zahl, alle Blüthen, alle Blumen des Lebens werf' ich hin, und trete hülflos in die weite Welt. Man vermißt mich, ruft mich aus, ich kehre nicht wieder, bin verschollen und verstummt. Die Genesene wird des Gelübdes entbunden, und sinkt — ein jungfräuliches Weib — beglückt und beglückend an dieses Herz.

O, nur jetzt keine Uebereilung „bat Eduard" Des Herzens Groll, die Stimme verletzter Eigenliebe muß hier, wo es die Rettung oder den Untergang eines theuern Wesens gilt, verstummen. Der Pastor in Hallensee warb einst um meine Stelle die bei weitem ruhiger und einträglicher als die seine ist. Mein General wird sich, zum Invaliden geworden, ohnfehlbar dorthin zurückziehn und mir es Dank wissen wenn ich zu diesem Tausche, der mich in seiner Näh' erhält, die Hand biete. Julie kann in wenigen Tagen meine Gattin seyn, und diese Schritte dürften wohl hinreichen, die Schwermuth der Kranken in Thränen aufzulösen und sie auf diesem Wege dem Leben, dem Gatten und ihrer Pflicht zurückzugeben. Mich, mich muß sie verloren sehn, um gerettet zu werden —

Und was kümmert dann Sie das Loos meiner Zukunft? O Egoist ohne Gleichen der sich schlau aufs Trockne bettet und mich zum Wächter der Hinwelkenden verdammt.

Die Eifersucht macht lieblos, wie könnt' ich jetzt mit Ihnen rechten? Der in's Verborgene sieht, weiß am besten wer von uns Allen der leidendste Theil ist. Doch, Weh Ihnen, Berthold, wenn jetzt der kalte, beleidigte Stolz den guten Geist des Erbarmens in Ihrer Brust erstickt. Das Bild der Verstoßenen würde Sie bis zum Grabe begleiten und die letzten Stunden Ihres Lebens verbittern. Dem Stolze kann selbst Satan Opfer bringen, doch göttliches Erbarmen bleibt das Vorrecht sel'ger Geister!

Ich bin kein böser!

So werden Sie dem Seligsten ähnlich!

Gott selbst warf die Verräther auf ewig von seinem Busen. Hier, sehen Sie dies Bild und dann zweifeln Sie noch ob ich verrathen ward?

Aus einem Kranz von Gold und Perlen lächelte Herr von Gleiten den Ueberraschten an.

Der neue Nebenbuhler macht Sie blaß, fuhr Berthold fort; mir Freund, mir giebt er Kraft und Farbe wieder.

Gehört auch zu diesem Bild' ein Geständniß? fragte Abendstern mit sinkender Stimme.

Sie hat mich, sagt sie, am Abend damit beschenken wollen.

Und bot es Ihnen freiwillig dar?

Mit allen Briefen des Verführers.

Briefe? Zeugen denn diese gegen sie?

Nicht eben gerade zu, doch daß sie deren annahm ist, meines Bedünkens, mehr als genug.

Der Prediger sah flüchtig nach den Daten der Ueberschrift, und fand den jüngsten nur wenige Tage alt. Also war Gleiten in der Nähe und sie mit ihm im geheimen Zusammenhang.

Was sagen Sie, Rosalie? rief er, sich ausser Fassung zu der Räthin wendend, aber diese war kurz nach Bertholds Eintritt unbemerkt verschwunden.

Ich reise! „fuhr Carl fort" reise auf der Stelle nach der Residenz ab.

Hier sehen Sie dies Diplom. Es macht mich zum wirklichen Justiz-Rath. Beim Abendtisch wollt' ich den frohen Kreis damit überraschen, die düstre Braut mit diesem Glück erheitern. O, Wehe mir! Wer freut sich jetzt noch mit dem Einsamen?

Ich, der mit Ihnen weint! fiel Eduard ein, und schloß ihn Wehmuthsvoll an seine Brust. Berthold drückte gerührt des Predigers Hand, bedeckte ihn mit Schmerzens-Thränen, riß sich los und floh davon.

44.

Weinend trat Alwinens Mädchen in das Zimmer. Sie war erst seit Monathen im Hause, eine Waise, welche die Schrecken des Kriegs aus der fernen Heimath vertrieben hatten, und Kraft der Anmuth ihrer Sitten, ihrer Bildung und ihres Zartgefühls wohl eines bessern Schicksals werth. Abendstern der sie als Alwinens Günstling kannte, faßte, vom Argwohn ergriffen, des Mädchens Hände, führte die Trauernde zum Fenster hin, und fragte, ihr starr in's Gesicht blickend — Wo ist Gleiten?

Fromm und gelassen ertrugen ihre sanften Augen den stürmischen Blick,

und mit der Ruhe der Unschuld erwiederte sie — Ich kenne keinen Mann dieses Nahmens.

Marianne, sprach er mit einem erschütternden Tone, ich beschwöre Dich bei Gott dem Allsehenden, und gelobe Dir bei ihm, zu schweigen, nur sage mir was Du von jenem Verhältnisse weißt? —

O, die Unglückliche! fiel das Mädchen ein, o die Beklagenswerthe! Mein Herz bricht wenn ich an sie denke.

Also kennst Du ihre Lage?

Ich weiß nur daß sie ein Engel ist; und bald, ach bald in die Kreise der Heiligen zurückkehren wird! Könnt ich doch für sie sterben! Gehn Sie hinüber! Die Dulderin verlangt nach Ihnen.

Und diesen Gleiten kennst Du nicht?

Nein —

Hast nie dies Bild gesehn?

Das sah ich gestern erst. Mein Beichtvater „sprach Alwine“ nennt diesen lächelnden Dämon, Abbadonna, und er verdient wie jener, Mitleid und Erbarmen.

Was macht die Kranke?

Noch sitzt sie unentkleidet im Sopha; verlangt in hellen Augenblicken bald nach Ihnen, bald nach dem Bräutigam und klagt, so oft das Fieber aus ihr spricht, über die Wunden ihrer Schläfe.

Man rief sie ab, und Berthold kam zurück. Ich bleibe „stammelte der Odemlose“ ihr Arzt macht mein Hierseyn zur Bedingung ohne welche sie ver-

loren sey; flehend umschlingt Marianne meine Knie und schwört bei ihrer Unschuld auf die Unschuld der Leidenden — Was wird die Stadt sagen?

Daß die Braut erkrankte. Der Arzt ist verschwiegen, ihr Mädchen treu wie Gold, und ausser diesen und Rosalien niemand mit dem Geheimniß vertraut. Nur Ihre Flucht würde den Vorhang zerreißen.

Werfen Sie doch schnell den Priesterrock um! bat Hannchen, verstört in's Zimmer sehend, ich habe schon nach dem Küster geschickt. Ach, unsre Winel! Ach, unser Herzblatt!

Ach Alwine! rief Berthold im Ausdruck hoffnungsloser Liebe und warf die gerungenen Hände gen Himmel.

45.

Noch saß die Kranke, bräutlich geschmückt im Sopha, als Eduard mit bebendem Herzen eintrat. Ihre Wangen brannten, und die thränenlosen, verblichenen Augen sahn in den offenen, fliegenden Busen nieder.

Es ist ein Brustfieber „sprach der abgehende Arzt in sein Ohr" verfahren Sie säuberlich!

Eduard trat zu Alwinen. Weinend lag Marianne vor ihr und bedeckte ihre zitternden Hände mit Thränen. Bleib! bat diese jetzt, als das Mädchen sich entfernen wollte, o, bleib bei der Elen-

den, Du Einzige die mich nicht verwirfst? Was bringen Sie, mein Tröster?

Ich bring Ihnen Friede „erwiederte er mit mildem, gewinnenden Tone" Friede im Nahmen des erbarmenden Vaters, der uns durch Dornen zum Heile führt; im Nahmen des liebenden Sohnes der uns dies Heil verdienen lehrte.

Feurig drückte sie des Freundes Hand an ihre wallende Brust und sprach — Der Vater kennt mein Herz und seine Wunden wird die Liebe meines göttlichen Bruders verbinden. O, nähm er mich bald an seinen Busen! Ich bin ein Weib, drum bin ich elend, denn meine Neugierde ward mein Verderben. Lesen Sie dies Blatt, ich schrieb es heut

am Morgen — Im Vorgefühle dieses Abends schrieb ich es — Schnell verhüllte Alwine jetzt ihr Gesicht, Eduard trat zum Fenster und las —

„Mein Herz gab mir Gott, ich konnt es nicht umschaffen. Seine krankhafte Reizbarkeit wuchs mit den Jahren, der flüchtigste Eindruck schlug ihm Wunden, der tiefere brach es. Schuldlos und unbefleckt, von diesem regen Zartgefühl geschützt, sah ich doch immer nur eine Sünderin in mir, die vergebens ihr Innerstes bekämpfte, gefiel mir in meinem Schmerz und ward zur stillen Schwärmerin. Jetzt erhob mich Carls Liebe, aber sie war nur die Liebe eines Bruders und mein Gefühl ein schwesterliches. Gleitens Leidenschaft

empörte mein Gewissen, und doch — doch gab es Stunden wo er im Preise bei mir stieg, wo ich Thränen für sein Verhängniß hatte, innige Sorge für den hoffnungslosen Stürmer trug —

Nach mancher durchweinten Nacht, nach manchem Seelenkampfe stand ich nun betäubt am Ziele. Gleiten war entflohn, Eduard Juliens Bräutigam, ein holder, edler, schon als Knabe mir so lieber Mann der meine. Ich verachtete mich selbst wenn mich der Wankelmuth meines siechen Herzens überraschte, gelobte mir, es nun für immer der Vernunft und seiner Pflicht zu unterwerfen, und fühlte mich mit ihr und Gott versöhnt. Da trat Carl am Morgen in mein

Zimmer, fand mich betend, heiter, ganz die Seine. Ich flog in seinen Arm und lobte den Geber.

Alwine „sprach er und legte ein versiegeltes Paket in meine Hand" so eben übersendet mir der Prediger dies letzte Vermächtniß welches Herr von Gleiten für Dich zurückließ. Ein Halsband von Juwelen, das Dich heut' am Brauttag schmücken soll.

Erblassend verstummte ich. Schon am Tage der Abreise hatte er sein Bild — ein Notenblatt umgab es — und späterhin auch Briefe, auf einem mir unerklärbaren Wege in meinen Arbeitsbeutel zu bringen gewußt.

So trag' es denn zur Ehre des Ehrlosen! rief Carl, meine Verle-

genheit mißdeutend, und eilte zu dem Vater hinüber. Verletzt von dieser Härte, rührte mich die gute Meinung des Unglücklichen um so tiefer. Nein, „rief ich" auch in der Ferne darf es kein Band zwischen uns geben, und für Deine Großmuth erhelle Dir Gott diesen Tag! Doch nicht die schonungslose Hand der Eifersucht soll Bild und Schmuck Dir nachwerfen, Rosalie soll die versagten Andenken mit einem sanften Briefe begleiten.

Nicht unbesehn! sprach das frevelnde Herz und drängte mich, die Siegel zu erbrechen. Juwelen blendeten jetzt meine Augen und der Inhalt des beiliegenden Blattes überschwemmte sie mit heißen Thränen,

„Dies Halsband“ schrieb der Rettungslose „trug meine Mutter an ihrem Sterbetag. Alwine trägt es an dem meinigen.“

Carl kam zurück; ich verbarg den Jammer. Ich verberg' ihn noch! — Fieber-Gluth verzehrt mein Innerstes, des Grames Schlangen umfangen mich — Gott, Gott erbarme sich meiner!“

Eduard sah durch Thränen zu ihr hin und versuchte zu sprechen, aber sie erstickten seine Stimme.

Blut! rief Marianne und zog ihr das weiße Tuch vom Mund', aus dem es hell und perlend quoll. Geisterbleich sank die Leblose zurück.

46.

All' ihre Lieben standen jetzt, in Schmerz versunken, um sie her. Ach, guter Doktor „rief der weinende Vater" retten Sie doch mein Kind, ich will Ihnen Hab' und Gut dafür abtreten — Wach auf, Alwine! flehte Berthold und riß sie schluchzend an sein Herz.

Des Arztes Beistand erweckte die Ohnmächtige. Ihre Augen überflogen den Kreis, hafteten an Eduard und winkten ihm.

Mir ist viel leichter „sprach sie zu den Umstehenden" Unser Abendstern glänzt wie ein Bothe der Seligkeit.

• •

Sie warfen Blut aus „fiel der Arzt ein" und dürfen nicht sprechen.

Wenige Worte nur „entgegnete Alwine" Lasen Sie? Eduard bejahete. —

Kann dieser vergeben?

Alles! Alles! rief ihr Bräutigam.

Ich bleibe Dein, Carl! entgegnete sie — Hier zwar für Stunden nur, doch ewig dort! Das Grab heilt alle Wunden die das Leben schlug, und alle Herzen die der Jammer brach.

47.

Jetzt sagen Sie mir „sprach Rosalie unter heißen Thränen zu Eduard" wessen Hand wäre wohl fähig, die Beweinenswerthe dem Untergange zu entreißen? Und wie konnte sich ein so unverdorbenes Wesen von dem Manne seiner Wahl mit gleicher Sehnsucht zu Ihnen und zu jenem bösen Engel hinneigen?

Die glühende Vergötterung des Tugendlosen „erwiederte der Gebeugte" ist mächtiger als die sanfte Flamme des Redlichen und der nächste Weg in das weibliche Herz der verstohlne. Gleitens Leidenschaft that ihr wohl; ent-

sündigt weil er um sie litt', erhob ihn seine Ausdauer zum Märtyrer. Carl blieb nur der Jugendfreund, ich ward zum Nothbehelf der Selbst-Täuschung und Gleitens Bild erfüllt ihr Innerstes.

Das ist ohnmöglich, denn sie haßt ihn ja.

Sie haßte ihn nur um sich nicht selbst verachten zu müssen, und dieser Kampf zerstörte das verletzbare Gemüth der Bethörten.

48.

Der Arzt gab Hoffnungen an die er selbst nicht glaubte, man brachte sie zu Bett. Rosalie und Marianne wachten an diesem.

Fürchte nichts für Deine Zukunft! sprach die weinende Räthin leise zu dem Mädchen. Raubt Dir Gott diese Beschützerin, so tret' ich gern an ihre Stelle. Der Herr segne Sie! entgegnete Marianne, Sie sind Alwinens Ebenbild, so gut, so duldsam und so liebevoll wie diese Scheidende — Jetzt schlug die Stunde der Mitternacht, Alwine fuhr hastig auf, lauschend neigte sich das Mädchen zu ihr hin.

Sahst Du ihn? „fragte sie" Ach, er hielt Wort!

Wer meine Theuerste?

Oeffne diese Thür, so wird ein Besserer erscheinen.

Marianne folgte dem Befehl, und Eduard, der in seinem Zimmer litt und wachte, trat zu dem Bette hin.

Ich hatt' einen furchtbaren Traum „sprach Alwine“ ein Heer böser Geister schwebte über der gräßlichen Tiefe und Gleiten mitten unter ihnen.

Mir träumte auch „erwiederte Abendstern“ Eine Gruppe von Engeln trug Dich, Unsterbliche, in Gottes Schooß.

Gelobt sey er „rief sie mit Freudigkeit“ Der Vater sey gelobt, der barmherzige! Ich fürchte nicht des Todes Graun, des Grabes Nacht, denn der die Gräber heiligte, thut seine Arme auf, mich zu umfangen.

Ende des ersten Theils.

Folgende Schriften aus unserem Verlage können wir zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung empfehlen:

Bagatellen aus dem zweiten Feldzuge am Mittelrhein, von Zebedäus Kukuk, Feldzeugmeister der Reichsstadt Eulenhausen. Schrbp. mit 1 Kupfer 20 Gr.

Emma oder das Weib wie es ist, von Gustav Schilling, Verf. des Guido von Sohnsdom, neue Ausgabe holl. Papp. mit 1 K. 1801. 1 Thlr. 16 Gr.

Moritz oder der Mann wie er ist, von Gustav Schilling, Verf. des Weibes wie es ist. Neue Ausgabe Schrbp. mit 1 K. 1802. 1 Thlr. 12 Gr.

Gotthold, ein komischer Roman, vom Verf. des Guido von Sohnsdom 2 Theile mit 1 K. holl. Papp. 1801. 2 Thlr. 12 Gr.

Die Reise nach dem Tode, eine Posse, vom Verf. des Guido von Sohnsdom mit 1 K. Schrbp. 1800. 1 Thlr. 4 Gr.

Die Ignoranten von G. S. Verf. des Weibes wie es ist, 3 Theile, 1803. 4 Thlr.

Der Beichtvater von G. S. Verf. des Weibes wie es ist, 1803.

Zwei Bräute für einen Mann von Fr. Laun. 1803.

Das Leben im Fegfeuer; Fortsetzung der Reise nach dem Tode mit 1 K. 1801. Schrbp. 1 Thlr. 4 Gr.

Röschens Geheimnisse, vom Verf. des Guido von Sohnsdom, 2 Theile mit 2 K. neue wohlfeilere Ausg. Schrbp. 1801. 2 Thlr.

Die schöne Sibille, vom Verf. des Guido von Sohnsdom, 2 Theile mit K. neue wohlfeilere Ausgabe Schrbp. 1801. 2 Thlr.

Die gute Frau, vom Verf. des Weibes wie es ist, 2 Theile mit K. Schrbp. 1802. 2 Thlr. 16 Gr.

Der Roman im Romane, oder Siegfrieds Angelo; vom Verf. des Weibes wie es ist, 2 Theile mit K. 1802. 2 Thlr. 16 Gr.

Das Kleeblatt, eine dreifache Geschichte, von Friedrich Laun, vom Verf. der Fündlinge, und vom Verf. des Weibes wie es ist. Schrbp. 1802. 3 Theile 1 Thlr. 20 Gr.

Die Gevatterschaft, eine Kleinigkeit von Friedrich Laun. Schrbp. mit 1 K. 1801. Neue wohlf. Ausgabe 1 Thlr.

Das Hochzeitgeschenk. Lustspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Laun. Schrbp. 1802.

Sechs Fündlinge. 3 Theile mit K. 2 Thlr.

Lückenbüßer, vom Verf. der Fündlinge Schrbp. 1802. 1 Thlr.

Deren zweiter Theil 1803. 1 Thlr.

Ritter Robert der Tapfre, von Tressan. 1803.

Die ganze Familie wie sie seyn sollte, ein Roman wie er seyn kann, von Chr. H. Spieß, Geschwindschreiber in der Unterwelt. Schrbp. mit K. 1801. 21 Gr.

Leichtfertigkeiten v. Innocenz. Schrbp. mit K. 1802. 1 Thlr. 12 Gr.

Der Sohn des Teufels und seine Liebschaften. Schrbp. mit K. Neue wohlfeilere Ausgabe 1803. 1 Thlr. 4 Gr.

Das kurze Bein, eine Erzählung, 10 Gr.

Berqvins Kinderfreund, 2 Theile, 1 Thlr.

Jakob Böhme, ein biographischer Versuch. 1801. 20 Gr.

Leben, Thaten und Meinungen eines Kammerjunkers, von ihm selbst beschrieben, mit K. und Vign. Schrbp. 21 Gr.

Licht und Finsterniß, Roman und nicht Roman, 12 Gr.

Der Mann mit der rothen Mütze, neue sehr vermehrte Ausgabe 1801. 18 Gr.

Meine Todsünden, und einige andre von minderem Belange. Roman in 3 Bü-

chern (enthält die Geschichte der französischen Revolution) mit 1 K. Schrbp. 1 Thlr. 12 Gr.

Sieben Uebereilungen. Schrbp. mit 1 K. 1800. 14 Gr.

Vernes neue empfindsame Reisen in Frankreich (unter Robespierre) 2 Theile mit K. Schrbp. neue Ausgabe 1802. 1 Thlr. 18 Gr.

Wellners und einiger seiner Getreuen Leben, Meinungen und Thaten, in 2 Theilen. Neue Ausgabe, Schrbp. 1 Thlr. 12 Gr.

Lehrreiche Geschichten und Erzählungen für junge Leute, in einer Reihe von Briefen, 16 Gr.

Wissenschaftliche Schriften.

Blumen und Früchte, für Zeichner, Blumenfreunde und Stickerinnen. Ein vollständiger Unterricht in der Blumenmahlerei, 2 Theile mit 32 Kupfern in Fol. 3te wohlfeilere Ausgabe, 1802. 6 Thlr.

Dresden und die umliegende Gegend, bis Elsterwerde, Hubertsburg, Freiberg, Rumburg, Töplitz ꝛc. Eine mahlerische Darstellung für Natur- und Kunstfreunde; mit einem neuen Grundrisse von Dresden und einer neuen topographischen Reisekarte von der umliegenden Gegend. 1801. 2 Thlr.

Behr Beschreibung einer ganz neu erfundnen englischen Zitzdruckmaschine, mit 1 K. holl. Papp. 12 Gr.

Brüel J. A. praktische französische Sprachlehre, für Lehrer und Lernende, so wie zum Selbstunterricht, 1 Thlr.

Tabellarische Encyclopädie der Sternkunde, Erdbeschreibung und Naturkunde, der Statistik und Geschichte, Schrbp. zweite Ausgabe broch. 1 Thlr. auch unter dem Tittel:

Taschenbuch für Jedermann oder tabellarische Uebersicht des Sonnensystems und der Atmosphäre, der Erde, Berge, Seen, Ströme und Flüsse, der Fossilien, der Bäume und Pflanzen, der Thiere und des Menschen, der Länder und Städte, der Staatengeschichte, der Regenten, Gelehrten und Künstler, der Universitäten und Akademien, der Maase, Gewichte und Münzsorten. Schrbp. 12. N. A. 1803. 1 Thlr.

Handbuch für Zeichner, mit 7 Kupfern in Fol. von Krüger, Stölzel und Veith, zweite verbesserte Ausgabe, broch. 1801. 2 Thlr. 16 Gr.

Herklotz J. G. Beschreibung einer Maschine, die das Durchgehen der Reit- und Wagenpferde verhindert. Mit 5 Kupfern, Schrbp. neue wohlfeile Ausgabe 1802. 14 Gr.

Klinski J. G. Versuch über die Harmonie der Gebäude zu den Landschaften, mit 5 colorirten Kupfern in Fol. neue Ausgabe, 1802. 3 Thlr.

Die Naumburger Handels- Gerichts- und Wechselordnung mit Anmerkungen und Beilagen von D. J. Ch. Knötzschker. 1801. 18 Gr.

Deutsche Kunstblätter, 5 Hefte mit Kupfern, 1 Thlr. 16 Gr.

Petsche Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu, mit Kupfer auf feinem Papp. 2te verbesserte Auflage 1803. 1 Thlr.

Die Philosophie unsers Zeitalters in der Kinderkappe, von einem Manne, der auch lange in dieser Kappe gelaufen ist. Schrbp. Neue wohlf. Ausg. 1800. 1 Thlr.

Pölitz K. H. L. Grundlegung zu einer wissenschaftlichen Aesthetik oder über das Gemeinsame aller Künste für Vorlesungen auf Akademieen und Gymnasien. Schrbp. 1800. 15 Gr.

Fix Ch. F. Abriß der chursächsischen Kirchen- und Consistorienverfassung. gr. 8. 20 Gr.

Greiling J. Ch. über den Endzweck der Erziehung und über die Wissenschaft derselben, Schrbp. gr. 8. 10 Gr.

D. F. A. Robers Anleitung zur Bereitung der einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel ꝛc. 1803. 8 Gr.

Haas J. G. vortheilhafte Art nach der Regel detri zu rechnen, nebst einer Anleitung der Algebra. 14 Gr.

Oberländer J. G. technische Erfindungen und Beiträge zum Besten der Manufakturen, Fabriken und der Haushaltungkunst, mit 12 Kupfern, 21 Gr.

Reinhards D. F. V. Predigt am Gedächtnißtage der Kirchenverbesserung gehalt. 8. broch. 3 Gr.

D. Rodig Theorie des Lichts, für Chemie und Physik, mit 1 K. 1800. 6 Gr.

Schernhauer J. S. Beantwortung der von Klein und Kleinschrod aufgeworfnen Frage: in wiefern läßt sich eine außerordentliche Strafe rechtfertigen? Schrbp. 1800. 9 Gr.

Tabellen zur leichtern Erlernung der französischen Conjugationen Fol. holl. Papp. 1800. 6 Gr.

Die Lehren des Christenthums in kurzen und deutlichen Sätzen, 3 Gr.

Oesfeld J. G. Erklärung des Calenders zum Gebrauch in den Schulen, 8. broch. 1 Gr. 6 Pf.

Ueber den Werth der neuen Propheten, 4 Gr.

Geographischer Plan der Standquartiere der sächsischen Armeee von G. E. Schwarz. Landkartenformat und illuminirt, 16 Gr.

Ist die sächsische Wollmanufaktur ihrem Verderben nahe? beantwortet mit Hinsicht auf die erschienenen Landesgesetze und die im Sörgelschen Memorial enthaltnen Behauptungen. Schrb. 1802. 8 Gr.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schilling, Gustav,

Der Beichtvater Zwei Theile

Bd.: 1

1803

Coburg, Landesbibliothek -- D III 12
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11941540-8